



DER DIGITALE BLICK INS MAGAZIN

Carl.

GRATIS!
FÜR VERL

AUSGABE 005 MÄRZ 2017



JÄRVEAUNA

Das unverwechselbare **crossmediale** Magazin für Verl
Von den Machern von GüterslohTV

Ein Angebot der Stadtwerke Gütersloh

ISSN 2511-6398



Lothar Middel

öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Immobilienbewertung



Wir bewerten Immobilien und bieten:

- kompetente und informative Beratung
- gerichtsverwertbare Gutachten
- zeitnahe Abwicklung

Sachverständigenbüro Middel
Brockweg 48
33332 Gütersloh
fon: 0 52 41/96 17 900
fax: 0 52 41/96 17 901
mail: info@marktwerte.de
www.marktwerte.de

EDITORIAL

VIELFÄLTIG

PETRA HEITMANN

Das Magazin Carl erscheint monatlich und wird in Gütersloh und Umgebung verteilt.

HERAUSGEBER UND BÜRO
Gütersloh TV // Matthias Kirchhoff
Köckerstraße 5
33330 Gütersloh
Telefon: 05241-9 93 60 30
Mail: kirchhoff@carl.media
Web: www.carl.media

REDAKTIONSLEITUNG
Benedikt Hensdiek (V.i.S.d.P.)
redaktion@carl.media
Telefon: 05241-9 93 60 37

REDAKTION VERL
Petra Heitmann
heitmann@carl.media
Telefon: 05241-9 93 60 37

GRAPHISCHE LEITUNG
JoPelle Küker-Bünermann

DRUCKEREI
Bösmann Medien und Druck
GmbH & Co. KG
Ohmstraße 7
32758 Detmold

TEAM CARL
Zakaria (Zaki) Azrioual
Charline Belke
Angus Bernards
Rebecca Bünermann
Sven Grochholski
Madeline Koletzki
Jörg Milse
Dominique Osea
Anne-Sophie Schmidt
Sandra Sonntag
Sarah Petrilli

WEITERE MITARBEITER
Regina Meier zu Verl
Raiko Relling
Julia Wunsch

NETZWERKPARTNER
Matheus Fernandes
Samuel DaRocher
Kerstin Moseler
Alexander Martinschledde

Verl ist eine Stadt voller Persönlichkeiten, die das Leben in der Gemeinschaft auf vielfältige Art und Weise mitgestalten – mal sichtbar für alle, mal kaum wahrnehmbar im Verborgenen. Im März ist es Carl gelungen, das Engagement und die Vielfalt einiger Charaktere in den Mittelpunkt zu stellen.

Nicht alle können namentlich erwähnt werden: Bei der diesjährigen Komödie der Kolping-Theatergruppe Verl stehen viele Laiendarsteller auf der Bühne der Realschule Verl. Noch mehr helfende Hände sorgen »hinter den Kulissen« für ein paar unvergessliche Stunden. Sie alle sind ehrenamtlich aktiv für den guten Zweck. Denn der Erlös der insgesamt zehn Aufführungen kommt wie jedes Jahr verschiedenen sozialen Einrichtungen zugute.

Wer hätte gedacht, dass es in Verl eine Kunstakademie in freier Trägerschaft gibt? Seit 2003 engagiert sich die Künstlerin und Dozentin Yvonne Sneller im besonderen Ambiente ihrer Künstler-Werkstatt für Studenten der Fachrichtung Freie Malerei und Grafik. Carl durfte sich hier von den vielseitigen Techniken der Druckgrafik inspirieren lassen und hat »beeindruckende« Bilder gefunden.

Die Vielfältigkeit der Verler Bürger stellt Carl darüber hinaus in seinem Bericht über Nina Kleinschmidt, ein junges Mädchen mit Down-Syndrom, vor und wie gewohnt in der monatlich erscheinenden Rubrik »Verler Gesichter«. Natürlich gibt es wie immer auch Informationen und Veranstaltungstipps aus der Stadt am Ölbach und der Region. Apropos: Zu Besuch waren wir ausnahmsweise in der Nachbargemeinde Hövelhof. Hier hat Carl die Schäfermeister Renate Regier und Max Laabs getroffen und »ihre« Heidschnuckenschäferlei kennengelernt. Eine Geschichte, die wir unseren Leserinnen und Lesern auch gerne ans Herz legen möchten.

Wir wünschen viel Spaß mit unserer Carl-Ausgabe 005!

AUSGABE
FAKTEN

- ✗ 176 BEWERBUNGEN
- ✗ 15 STUNDEN BEWERBUNGSGESPRÄCHE
- ✗ 3 »NEUE« IM CARL-TEAM!
- ✗ DIE REDAKTIONSRÄUME ERWEITERT
- ✗ 1 NEUEN LEISTUNGSSTARKEN KAFFEEVOLLAUTOMAT
- ✗ 1 NEUES FILMFAHRZEUG



04	CARL ZU BESUCH bei den Heidschnuckenschäfern
10	JÄRVEAUNA
14	GARTENLAND GROSSEBUMMEL
16	HAUS HENKENJOHANN
18	INKLUSION IM ALLTAG
22	LOVE & PEACE IM LANDRATSAMT



Unterwegs

46	KNEIPENFESTIVAL
48	VERANSTALTUNGEN
60	AUSSTELLUNGEN



26	TORBAUER WILSMANN
28	KREISHANDWERKERSCHAFT
30	KUNSTAKADEMIE VERL
34	DE BAAT DOELMAN COACHING
36	A.B. LEDERBAR
38	MÖBEL BUSCHSIEWEKE
40	OPTIK CORDS & HÖRAKUSTIK VOLLBACH
42	SMK IMMOBILIEN
44	BAUMESSE – DIE BAUSTOFFPARTNER



Lebensart

62	VERLER GESICHTER
64	GT:RAPPT Leo-Be
66	BALLONIA
68	STADTKRIMI
72	MEIN OWL
74	DEIN VERL
76	EINMAL UM DEN BLOG
78	GESCHICHTE Hunde können doch nicht sprechen, oder?
80	SCHLUSSENDLICH

Carl zu Besuch

bei Renate Regier
und Markus »Max« Laabs

DIE HEIDSCHNUCKEN SCHÄFER

Fotos: Sven Grochholski · Text: Petra Heitmann

An einem ersten frühlingshaften Vormittag Ende Februar Amachen wir uns auf den Weg hinaus auf's Land. Unser Ziel? Die Heidschnuckenschäferei in unmittelbarer Nähe des Truppenübungsplatzes Senne. Wir verlassen die Innenstadt von Verl, fahren durch Kaunitz und erreichen einige Kilometer weiter die Nachbargemeinde Hövelhof. Dort sind vor wenigen Tagen die ersten Lämmer zur Welt gekommen. Ein guter Grund für einen Besuch bei Schäfermeisterin Renate Regier, die hier vor 27 Jahren eine neue Heimat gefunden hat und ein weit über die Region hinaus beachtetes Projekt leitet.

Die Heidschnuckenschäferei der Biologischen Station Paderborn-Senne liegt am Rande des Naturschutzgebietes in der Sennestraße 233. Wir treffen die diplomierte Biologin im Stall bei der Fütterung von rund 100 Schnucken, einigen Ziegen und den ersten Lämmern. Ein eher seltener Anblick, da die Tiere meist ganzjährig und artgerecht in der freien Natur der Senne gehütet werden. Dort arbeiten sie sozusagen als »vierbeinige Landschaftspfleger«. Denn die Heidschnucken sind eine höchst genügsame Schafrasse, die die geschützten Heideflächen erhalten, indem sie das Heidekraut und den Magerrasen durch Verbiss kurz halten und die frischen Kiefern- und Birkensämlinge fressen.

Insgesamt gehören rund 600 Mutterschafe, acht Böcke und etwa 20 Ziegen zum Stamm der Herde. Nur während der Lammzeit, etwa von Ende Februar bis Anfang April, verbringen die Mutterschafe mit ihren neu geborenen Lämmern eine kurze Zeit im Stall. Aufgrund der besonderen Haltungsform kommen alle Lämmer im zeitigen Frühjahr zur Welt. Dafür sorgen die herbstlichen »Flitterwochen«, in denen die Böcke gemeinsam mit der Herde gehütet werden. Und so erwartet die Schäfermeisterin in den kommenden Wochen die Geburt von etwa 500 Lämmern. Die ersten rund 100 Heidschnucken sind bereits im Stall und warten zeitnah auf ihren Nachwuchs. ►



mütter mit ihren kleinen Ziegenlämmern entdecken. Die Muttertiere warten gerade ungeduldig auf ihr Bio-Heu und das Bio-Getreide, denn die Heidschnuckenschäferei ist auch ein zertifizierter Bioland-Betrieb.

Nach der Fütterung nimmt uns Renate Regier mit in die Senne zu Schäfermeister Max Laabs und der restlichen Heidschnuckenherde. Nicht in den öffentlichen, naturgeschützten Teil. Nein, wir fahren im Auto der Schäfermeisterin auf den streng bewachten Truppenübungsplatz, der seit Ende des zweiten Weltkriegs unter britischem Kommando steht. Hier herrscht eine »friedliche Koexistenz« zwischen dem Militär und der Schäferei. Durch den militärischen Übungsbetrieb, der übrigens schon seit mehr als 125 Jahren besteht, ist eines der größten Heidegebiete Nordrhein-Westfalens erhalten geblieben. ►

Geburtshilfe muss die Schäfermeisterin zwar nicht leisten, aber um eine bessere Bindung aufzubauen, kommen Mütter und Lämmer die ersten Tage in eine sogenannte »Lammbox«. Danach geht es in den »Kindergarten« - ein größeres Gehege mit mehreren Muttertieren und ihren Lämmern. Das fördert vor allem die spätere Eingliederung in die Herde. Bei der Geburt haben die kleinen Lämmchen ein tiefschwarzes Fell. Später wird es lang, dicht und silber- bis dunkelgrau. An Kopf und Beinen dagegen bleibt es kurz und schwarz.

Die Heidschnucken werden bei ihrer »Landschaftspflege« von etwa 20 Ziegen unterstützt. Im Gegensatz zu den Schafen richten sie sich gern an jungen Bäumen auf und ziehen die Zweige herunter, um sie zu fressen. Auf diese Weise ergänzen sich beide Arten erfolgreich im Sinne des Naturschutzes. Darüber hinaus werden besonders zahme Ziegen als Packtiere ausgebildet. Sie tragen auf den langen Wanderungen Proviant, Getränke oder auch mal eine Regenjacke für den Schäfer. Und so wundert es nicht, dass wir in den »Lammboxen« mehrere Ziegen-



In den 1980er Jahren einigten sich die britischen Platzherren mit den Mitgliedern der »Arbeitsgruppe Landschaftspflege und Artenschutz e.V.« darauf, den offenen Charakter der Landschaft mit schonenden Mitteln - und nicht wie bisher durch unkalkulierbare Heidebrände - zu erhalten. Seit dieser Zeit nehmen Heidschnucken und Ziegen den erfolgreichen Wettlauf gegen Birken und Kiefern auf und sorgen so für den Erhalt einer historisch gewachsenen Kulturlandschaft.

Wir treffen Schäfermeister Max Laabs, der mit rund 500 Schafen, einigen Ziegen und einem »echten Schäferhund« über den Truppenübungsplatz zieht. Aus Sicherheitsgründen natürlich in täglicher Absprache mit dem Militär. Seit zwölf Jahren unterstützt er Renate Regier in der Heidschnuckenschäferei. Den Beruf des Schäfers hat er vor mehr als 30 Jahren erlernt und übt ihn bis heute mit Leidenschaft aus. Nach verschiedenen Stationen in Nord- und Süddeutschland hat Max Laabs - genau wie die Schäfermeisterin Renate Regier - hier in der wunderschönen Sennelandschaft Ostwestfalens eine echte Heimat gefunden.

Die Heidschnuckenherde ist heute groß genug, um das Areal auf dem Truppenübungsplatz und dem angrenzenden Naturschutzgebiet zu »pflegen«. Daher werden die Hammellämmer mit einem Gewicht von 38 bis 40 Kilogramm weiterverkauft oder das Fleisch und die Wurst der Heidschnucken direkt hier am Hof vermarktet. Neben den Fellen sind Schnuckenfleisch, Salami und die herzhaften »Heideknacker«, aber auch Ziegenmettwurst die wichtigsten Einnahmequellen der Schäferei. Durch die ständige Bewegung der Tiere ist ihr Fleisch besonders dunkel, fettarm und sehr delikat, der wildbretartige Geschmack ist rasse- und futterbedingt.

In den vergangenen Jahren hat sich die Heidschnuckenschäferei Senne, nicht zuletzt aufgrund des langjährigen Engagements von Renate Regier, zu einem bedeutenden Publikumsmagneten entwickelt. Besonders im März und April, wenn hier hunderte von kleinen Lämmern herumspringen, kommen zahlreiche Besuchergruppen, Privatpersonen und Schulklassen aus der ganzen Region auf den Hof. Genauso beliebt ist inzwischen das »Heideblütenfest«, das hier traditionell einmal jährlich im Sommer gefeiert wird. Und vielleicht kommt Carl dann mal wieder zu einem Besuch nach Hövelhof.



Highlights in der JärveSauna

URLAUB IN DER STADT

Fotos: Dominique Osea · Text: Ben Hensdiek

Finnisches Lebensgefühl und Entspannung pur – mitten in der Nachbarstadt Gütersloh? Das bietet seit vielen Jahren die JärveSauna der Stadtwerke Gütersloh mit idyllischem Garten und 800 Quadratmeter großem Naturbadese. Während das angrenzende Freizeitbad »Die Welle« in diesem Jahr für umfangreiche Umbaumaßnahmen geschlossen bleibt, kann man in der JärveSauna weiterhin ausgiebig Kraft für den Alltag tanken: Das Dampfbad (45°C) mit Sternenhimmel lädt zum Träumen ein, in der finnischen Blockbohlensauna (80°C) kann man mit einem Blick in Richtung See ausspannen und den vollautomatischen Aufguss-Ofen bewundern. Besonders in den Abendstunden kommt zudem die Außenbeleuchtung zur Geltung: Bäume, Wege und Saunen werden stimmungsvoll in Szene gesetzt und machen das Urlaubsfeeling perfekt!

GASTRONOMIE

Ebenfalls einen guten Ausblick auf den Saunagarten kann man im Gastronomie-Bereich genießen. Hier lädt die etwa zwölf Meter lange Naturholztheke zum Verweilen ein. In gemütlicher Atmosphäre können kleine Snacks für Zwischendurch, beliebte klassische Menüs oder besondere Wellness-Angebote genossen werden.



FINNISCHE BLOCKBOHLENSAUNA

Die finnische Blockbohlensauna wurde erst vor einem Jahr komplett neu eingerichtet. Eine Besonderheit sind die drei Unterbodenöfen, die unter den Bänken platziert sind und selbst diesen Sauna-Klassiker zum Erlebnis werden lassen. Auch hier begeistert der freie Blick nach draußen. Stündliche Wasseraufgüsse auf geheizte Steine erzeugen eine hohe Luftfeuchtigkeit bei 80 Grad Raumtemperatur.

DAMPFBAD

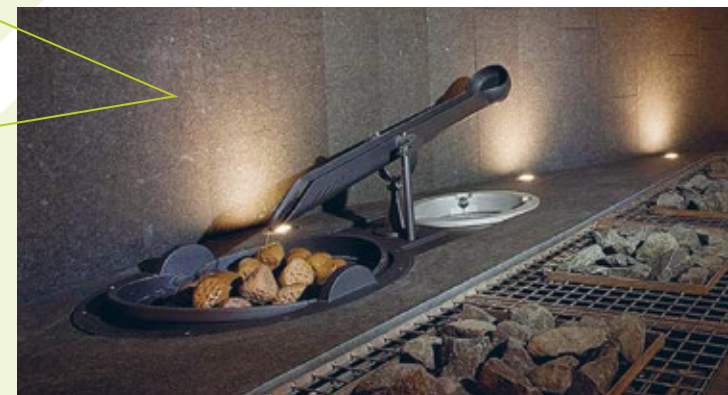
Noch recht neu im Angebot der JärveSauna ist das Dampfbad mit einer Temperatur von 45 Grad. Die Kombination von niedriger Temperatur mit hoher Luftfeuchtigkeit entkrampft, reinigt, pflegt und entspannt. Die hohe Luftfeuchtigkeit wirkt sich auch günstig auf Haut und Atmungsorgane aus. Highlights sind hier der atmosphärische Sternenhimmel und die Duft-Inszenierung im Dampf.

**AUSSPANNEN**

Ende 2015 umfangreich saniert, renoviert und erweitert, hat sich die JärveSauna zu einem absoluten Anziehungspunkt für Sauna-Liebhaber aus der ganzen Region entwickelt. Hier wurde in die Zukunft investiert – und in das Wohlbefinden der Menschen, die sich mitten in Gütersloh hin und wieder eine Auszeit gönnen möchten.

**OFEN MAXIMUS**

Seit gut einem Jahr ist der Ofen »Maximus« in der finnischen Sauna in Betrieb, der alle halbe Stunde vollautomatisch für einen neuen Aufguss sorgt – ein echtes Highlight in der Saunalandschaft.

**ÖFFNUNGSZEITEN**

Montag bis Samstag von 10:00 – 22:00 Uhr
Sonntag und Feiertage von 09:00 – 22:00 Uhr

Damensauna: jeden Donnerstag außer an Feiertagen.
Kassenschluss:
1 Stunde vor Ende der Öffnungszeiten.

KELO-SAUNA

Das sechseckige Saunahaus der Kelo-Sauna besteht aus alten, abgestorbenen und durch raues Polarklima konservierten Kiefern. Sonne, Wind und Eis haben das Holz einzigartig gemacht. Der eingebaute Kamin in der Mitte des Hauses sorgt für heimelige Wärme bis 95 Grad. Stilecht nordisch, was durch das Beleuchtungskonzept noch einmal hervorgehoben wird.



HIER
GEHT'S
ZUM
360°
BLICK



www.carl.media/qvr/360sauna



JÄRVESAUNA

Ein Angebot der Stadtwerke Gütersloh

Stadtring Sundern 10

33332 Gütersloh

www.jaervesauna-guetersloh.de



Gartenland Großbrummel

Echte Gartenträume

Carl liebt es, gleich die ersten Sonnenstrahlen im Garten, auf der Terrasse oder dem Balkon zu genießen. Was zu so einem gelungenen Tag im Freien gehört, finden wir im Gartenland Großbrummel an der Gütersloher Straße 182 in Verl: formschöne Gartenmöbel in den verschiedensten Ausführungen, Größen und Materialien, bequeme Sonnenliegen, moderne Sonnenschirme, Grillgeräte, Zubehör und eine große Auswahl an Floristik und Accessoires für Haus und Garten. Auf dem Weg durch die 1200 Quadratmeter große Ausstellung lassen wir uns von den aktuellen Frühlingstrends inspirieren und träumen ein wenig von der bevorstehenden Grillsaison.

Die Ausstellung im Erdgeschoss gibt schon einen ersten Eindruck von der fast unbegrenzten Auswahl an Gartenmöbeln aus Aluminium, Edelstahl, Holz, Geflecht oder Kunststoff. Ist die Wahl auf das gewünschte Material erst mal gefallen, steht die nächste Entscheidung an. Soll es eine größere Eckbank im Lounge-Stil werden oder lieber einzelne Stühle und Sessel, die nach der Anzahl der Gäste variabel gestellt werden können? Darf es ein runder oder eckiger Tisch sein, ein niedriger oder ein etwas höherer? Ganz egal, welche Entscheidung wir hier auch treffen,

im Obergeschoss finden wir weitere Variationen, die unser Herz höherschlagen lassen. Und dabei sind wir noch nicht einmal bei der Auswahl der Auflagen angekommen, die im Design und der Farbenvielfalt kaum Wünsche offen lassen – ob uni oder gestreift, kariert oder geblümt, orange, gelb, blau, rot oder grün.

Ein klarer Trend, dessen Ende nicht absehbar ist, lautet seit Jahren »Zurück zur Natur« – und den entdecken wir auch im Gartenland Großbrummel.



Zarte Pastelltöne und helle Holzfarben, die sich in geflochtenen wetterfesten Poly-rattan-Möbeln widerspiegeln, sind gefragt denn je. Ebenso wie Strandkörbe in dezenten Farben und Mustern, die mehr und mehr auf Balkonen und in Gärten Einzug halten. Und natürlich finden wir überall in der Ausstellung die passenden Sonnen- und Ampelschirme in großer Farbauswahl und Formenvielfalt.

Aber was wäre ein gemütlicher Gartentag ohne Grillen, Kochen und Essen unter freiem Himmel? »Besonders beliebt sind schon seit Jahren hochwertige Grillgeräte von Weber und Napoelon«, erklärt Christian Großbrummel, der das Gartenland bereits in zweiter Generation führt. »Egal ob Gas-, Elektro- oder Kohlegrill, die Modelle werden immer ausgereifter und größer bis hin zu hochwertigen Outdoor-Küchen.« Entsprechend umfangreich finden wir hier auch die Auswahl an passendem Zubehör vor. Für einen Bummel im Gartenland sollte man also auf jeden Fall etwas Zeit einplanen – nicht zuletzt, weil die Floristikabteilung und die vielen schönen Accessoires echte Gartenträume wahr werden lassen. Carls Tipp: Am verkaufsoffenen Sonntag, dem 26. März, ist das Gartenland Großbrummel von 13:00 bis 18:00 Uhr geöffnet. Ein Besuch lohnt sich!



Verkaufs-
offener
Sonntag
im Gartenland
Großbrummel
26. März von 13:00
bis 18:00 Uhr

Text: Petra Heitmann
Fotos: Dominique Osea

GARTENLAND
Großbrummel

Gartenland Großbrummel
Gütersloher Str. 182 · 33415 Verl
Tel.: 05246 932041
Mail: lg@gartenland-grossebrummel.de
Web: www.gartenland-grossebrummel.de



FEIERN GENIESSEN WOHLFÜHLEN

Willkommen im Haus Henkenjohann

Text: Petra Heitmann · Fotos: Dominique Osea

Dieser Einladung ist Carl gerne gefolgt: Gleich am Ortseingang von Verl in der Eiserstraße 18 werden wir im Haus Henkenjohann mit echter Gastlichkeit erwartet. Genau die richtige Atmosphäre, um hier einfach mal ganz spontan die familienfreundliche Küche zu genießen oder einen unvergesslichen Anlass gebührend zu feiern.

Die moderne Einrichtung im Restaurant strahlt schon auf den ersten Blick eine Gemütlichkeit aus für die man sich unbedingt Zeit nehmen sollte. Helle, freundliche Räume, liebevoll dekorierte Tische und frische Farben laden zum Wohlfühlen und Genießen ein – mal einfach zu zweit oder gerne mit Freunden und mit der ganzen Familie. Für das passende Ambiente, in der sich jeder Gast sofort willkommen fühlt, sorgt Inhaberin Iris Henkenjohann-Korek mit ihrem Team. Unterstützt von ihrem Mann Christian Korek, betreibt die gebürtige Verlinerin den Familienbetrieb nun schon in zweiter Generation.

Beim Blick in die Speisekarte wird uns klar, dass die Bedingungen für einen entspannten kulinarischen

Abend kaum besser sein könnten: Eine eigene Kinderseite in der Speisekarte sorgt für Genuss bei den kleinen Gästen. Ergänzt wird die abwechslungsreiche Auswahl der deutsch-mediterranen Küche von regelmäßig und saisonal wechselnden Gerichten sowie feinen »Klassikern«. Hinter dem ein oder anderen »Namen« auf der Karte verbirgt sich sogar eine kleine Familiengeschichte und die erzählt Iris Henkenjohann-Korek auch gerne persönlich bei einer Bestellung.

Wer darüber hinaus einen Geburtstag plant, die bevorstehende Kommunion oder Konfirmation feiern möchte oder seine Hochzeit zu einem unvergesslichen Tag machen möchte, findet im Haus Henkenjohann bestimmt die passende

Location. Das Restaurant und der angrenzende Saal bieten bequem Platz für 45 bis 180 Personen. Während das Restaurant von Mittwoch bis Sonntag ab 17 Uhr geöffnet ist, steht der Saal an (fast) allen Tagen im Jahr für ein besonderes Event zur Verfügung. Zum Konzept des Hauses gehört selbstverständlich die persönliche Beratung im Vorfeld. Dann kann man sich gleich auch vom hauseigenen Motto überzeugen: »Ihre Feier in guten Händen«. Wir haben es schon getestet und sind auf jeden Fall begeistert.



Haus Henkenjohann
Eiserstraße 18, 33415 Verl
Tel. 05246 / 2785
www.haus-henkenjohann.de



Mittwoch bis Sonntag: ab 17:00 Uhr geöffnet
Die Küche: von 18:00 – 22:00 Uhr



NINA KLEINSCHMIDT – VOLLER ENERGIE UND LEBENSLUST

Ein Thema liegt Carl immer wieder besonders am Herzen: das Leben von Menschen mit Behinderungen inmitten unserer Stadt und Gesellschaft. Und so sind wir auf Nina Kleinschmidt aufmerksam geworden – ein fröhliches zwölfjähriges Mädchen voller Energie und Lebenslust. Nina kam am 4. Oktober 2004 mit einer Trisomie 21, dem Down-Syndrom zur Welt. Aber auch, wenn ihre körperlichen und geistigen Besonderheiten ein Leben lang bleiben werden und ihre Entwicklung beeinträchtigen, unterscheiden sich ihre Interessen kaum von denen gleichaltriger Mädchen. Wir haben sie zuhause besucht und einen Einblick in ihren Alltag sowie gelebte Inklusion bekommen – und dabei eine wunderbare Persönlichkeit kennengelernt.

Für ihre Eltern, Nicole und Ralf Kleinschmidt, war es von Geburt an wichtig, mit Nina einen »ganz normalen« Alltag zu leben. Die Familie möchte, dass ihre Tochter nicht zuerst aufgrund ihrer Behinderung, sondern eben als junges Mädchen mit eigenen Talenten und Interessen wahrgenommen wird. Die Einladung an uns, verbunden mit einem klaren Schritt in die Öffentlichkeit, ist ein kleiner Teil dieses Wunsches. Nur durch Aufmerksamkeit für Menschen mit Down Syndrom oder anderen Beeinträchtigungen werden diese nachhaltig in einer Gesellschaft ankommen, in der Vielfalt nicht als Problem, sondern als Gewinn gesehen wird. ►



Bild: Privat

Wir lassen uns also gerne auf den Besuch ein und möchten Nina in ihrem bekannten Umfeld kennenlernen. Mutter Nicole Kleinschmidt zeigt uns die kreative Seite in Form eines besonders gelungenen Bildes, das die heute Zwölfjährige schon während ihrer Zeit in der Grundschule am Bühlbusch gemalt hat – die »Maus« aus der Sendung mit der Maus. Malen gehört auch heute noch zu den Leidenschaften des jungen Teenagers, ihr Interesse hat sich jedoch zwischenzeitlich mehr auf das Bemalen von Handtaschen verlagert. Das gelingt ihr beeindruckend genau und sorgfältig, wie einige schöne Stücke zeigen.

Ebenso typisch für Mädchen in ihrem Alter ist die Liebe zu Pferden. Durch das therapeutische Reiten, das Nina seit Jahren wahrnimmt, kann sie einem ihrer Lieblingshobbys nachgehen und gleichzeitig den Kontakt zu den einfühlsamen Tieren pflegen. Aber nicht nur das Reiten begeistert die Schülerin sportlich, sondern auch der regelmäßige Besuch im Fitness-Studio. Eine Bewegungsfreudigkeit, von der im Alltag gleich die ganze Familie profitiert: In ihrer Freizeit unternehmen die Kleinschmidts gerne längere Fahrradausflüge mit dem Tandem, gemeinsame Zoobesuche oder Wochenendtrips – am liebsten in die schöne

Bundeshauptstadt Berlin. Reisen gehört ebenso zu den Lieblingsbeschäftigungen des lebenslustigen Mädchens, wie gemeinsame Treffen mit Freunden.

Viel beschäftigt hat die Familie – wie jede andere Familie auch – der Wechsel von der Grundschule zu einer weiterführenden Schule. Denn trotz inklusiver Ansätze fehlt es an den meisten Schulen nach wie vor an wirklich angemessenen und bedarfsgerechten Rahmenbedingungen für Menschen mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen. Das unter allen Umständen einzufordern, scheint auf den ersten Blick gut und richtig – allein die Menschen, um die es eigentlich geht, bleiben dann auf der Strecke. So fiel die Wahl von Nicole und Ralf Kleinschmidt schließlich bewusst auf die Wiesenschule in Rietberg, die als Schule des Kreises Gütersloh ihren Förderschwerpunkt auf die geistige Entwicklung der Schülerinnen und Schüler legt.

Der Ansatz macht deutlich, dass sich Förderschule und Inklusion nicht ausschließen. Ganz im Gegenteil: Die Wiesenschule ist – anders als die meisten Regelschulen – konzeptionell auf die individuellen Förderbedürfnisse ihrer Schüler ausgerichtet. Gleichzeitig stellt sie sich den Ansprüchen einer sich inklusiv entwickelnden Bildungslandschaft. Am Ende profitieren die jungen Menschen von der bestmöglichen Förderung und Forderung, von Erfolgserlebnissen in altersgemischten Gruppen und von hundertprozentiger Akzeptanz. »Wir haben jeden Tag die Gewissheit, dass Nina in der Wiesenschule gut aufgehoben und glücklich ist«, berichtet Nicole Kleinschmidt und weiß, dass das auch heute keine Selbstverständlichkeit ist. »Das positive Umfeld wirkt sich auch auf die Entwicklung und die Fähigkeiten von Nina aus – und das ist für uns das Wichtigste«, ergänzt sie.

Die Zukunftsvisionen des jungen Teenagers unterscheiden sich kaum von denen Gleichaltriger. Nina wünscht sich ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben. Natürlich angepasst an die individuellen Möglichkeiten – in einer Wohngemeinschaft, einem Mehrgenerationenhaus und vielleicht mit einem Partner an der Seite. Wie sie und die Gesellschaft sich entwickeln, bleibt mit Spannung abzuwarten. Für diesen Moment bedanken wir uns für den Einblick in das »besonders normale« Leben von Nina und ihrer Familie – wir kommen gerne wieder! • **peh**



Bild: Privat

AHA!

Der Welt-Down-Syndrom-Tag findet seit 2006 jedes Jahr am 21. März statt. An diesem Tag werden weltweit Veranstaltungen organisiert, die das öffentliche Bewusstsein für die Thematik des Down-Syndroms steigern sollen. Das gewählte Datum symbolisiert das charakteristische Merkmal des Down-Syndroms, nämlich das dreifache Vorhandensein des 21. Chromosoms. Der Aktionstag wurde 2006 erstmals in Genf organisiert. Seit 2012 ist der Welt-Down-Syndrom-Tag offiziell von den Vereinten Nationen anerkannt.

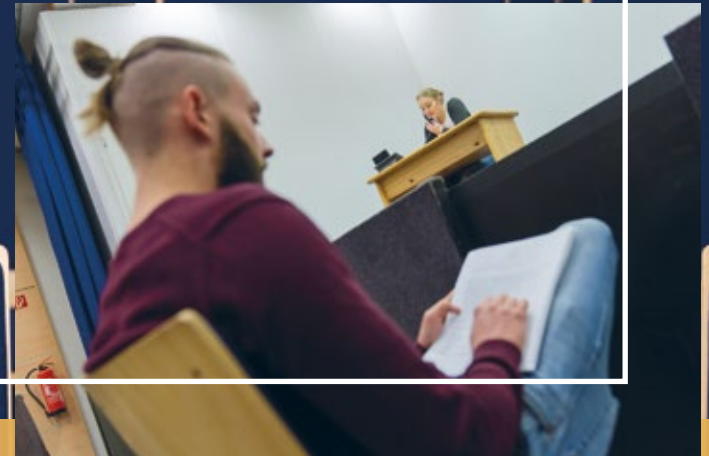




FOTOS: SVEN GROCHHOLSKI · TEXT: PETRA HEITMANN

VORHANG AUF

LOVE & PEACE IM LANDRATSAMT

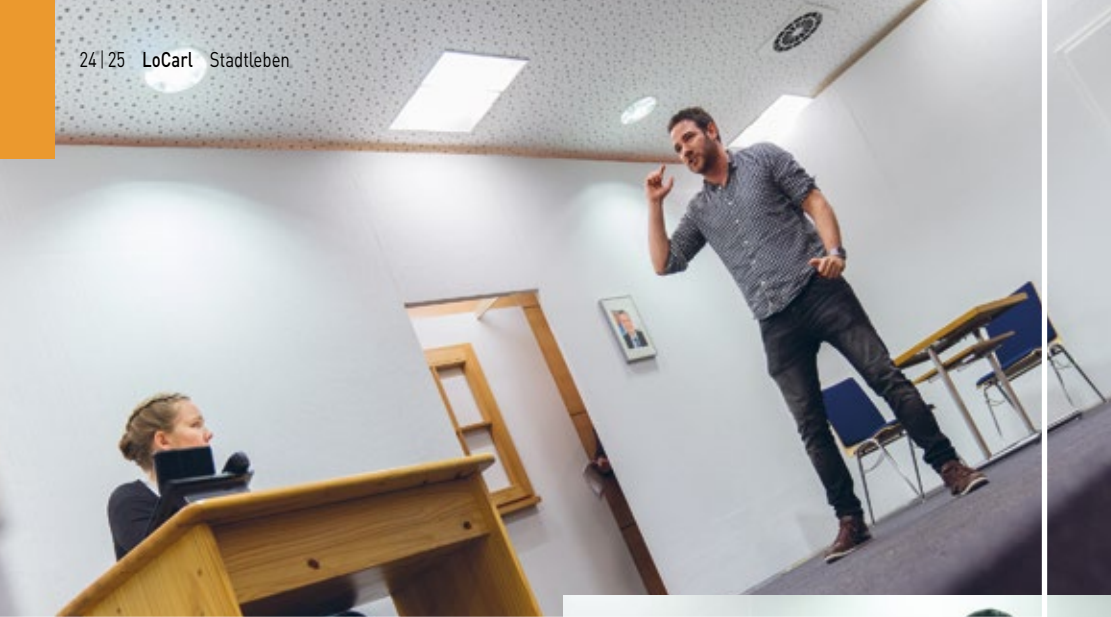


Es ist eine lange Tradition in Verl: Seit 47 Jahren präsentieren die Laiendarsteller der Kolping-Theatergruppe einmal im Jahr ein aufwändig einstudiertes Bühnenstück vor großem Publikum. Diesmal steht die bekannte Komödie »Love & Peace im Landratsamt« von Andreas Wening auf dem Programm. Carl durfte an einem Freitagabend, nur wenige Wochen vor der Premiere, bei den Proben in der Aula der Realschule Verl zuschauen und einen Einblick bekommen, wie viel Arbeit von der Idee bis zum bühnenreifen Theaterstück steckt.

Verabredet sind wir mit Hedwig Lükewille. Sie ist gemeinsam mit Helmut Arens für die Regie und Gesamtleitung verantwortlich. Schnell wird uns klar: Alle hören hier heute auf ihr »Kommando«. Aber erst einmal erfahren wir, dass sich die Laiendarsteller schon Ende vergangenen Jahres das erste Mal für die neue Saison getroffen haben. Schließlich mussten erst viele Drehbücher studiert werden, bis ein geeignetes Stück für die »Truppe« gefunden war. Nach der Rollenverteilung und den ersten Leseproben wird seit Januar zweimal wöchentlich auf der Bühne geprobt - Satz für Satz, Szene für Szene und Akt für Akt. Immer dabei: Souffleur Marcel

Schnettler. Kurz nach 19:00 Uhr treffen die ersten Mitspieler zur Probe in der Aula ein. Die Mitspieler, das sind in diesem Jahr zwölf Laiendarsteller, die in ihrer Freizeit mit viel Engagement und Herzblut den lustigen Dreiaakter von Andreas Wening proben. Nicht weniger Akteure sind »hinter den Kulissen« aktiv. Sie sorgen seit Wochen für den Bühnenbau, die Technik, Beleuchtung, Requisite und Kostüme. Sebastian Stüker kennt jeden Handgriff. Seit vierzehn Jahren übernimmt er während der Proben und Aufführungen gerne die Verantwortung für den Vorhang, das Licht, die technische Einrichtung und den Umbau auf der Bühne. Tatkräftige Unterstützung bekommt er in diesem Jahr von Requisiteur Hendrik Diermann.

In tagelanger Feinarbeit hat das Bühnenbau-Team schon die Spielwände aufgestellt und tapeziert, zwei Türen jeweils rechts und links für die Auftritte der Darsteller eingebaut. Ein Schreibtisch steht in der linken Hälfte der Bühne, ein Besprechungstisch in der rechten. Wir bekommen einen Eindruck vom Vorzimmer des Landrats Bernhard Oppenau, gespielt von Raimund Diermann. Und dann beginnt die Probe für den ersten Akt. Darin geht es um seine Wiederwahl, die auf den ersten Blick



spüren auch die Zuschauer, die den Aufwand schon seit Jahren mit ausverkauften Vorstellungen belohnen. Aus Sicherheitsgründen dürfen zu jedem der insgesamt zehn Termine nur jeweils 199 Stühle besetzt werden.

Wenn der Kartenvorverkauf beginnt, bilden sich morgens ab sechs Uhr schon lange Schlangen vor der Verkaufsstelle. Das Beste aber erfahren wir zum Schluss:



nur Formsache scheint. Doch schnell wird klar, dass die emanzipationswütige Oppositionsführerin Hilde Brustwickel-Schnödesenf, alias Maria Schröder, und der ambitionierte Wahlhelfer Marcel Meisner, gespielt von Simon Jakobi, für eine Verkettung von amüsanten Missverständnissen sorgen. Als die flippige Tamara Bloomberg, alias Ulrike Schönauf, auf der Bühne erscheint, ist das geruhssame Leben des Landrats endgültig vorbei.



Der jüngste Darsteller, Journalist Timo Treiber, wird überzeugend vom erst 18-jährigen Jan Pollmeier gespielt. Nachwuchsprobleme hat die Theatergruppe nicht. Wir sind überrascht, wie viele junge Laiendarsteller in ihrer Freizeit an den unzähligen Proben teilnehmen, Texte auswendig lernen und schließlich an vier aufeinanderfolgenden Wochenenden vor großem Publikum spielen. Den Zeitaufwand nehmen Darsteller und mehr als 30 Mitwirkende gerne auf sich. Sie sind inzwischen zu einer großen Familie zusammengewachsen. Und das



Es ist nicht allein der zeitliche Aufwand, den hier viele Ehrenamtliche monatelang betreiben. Der Erlös aus den Vorführungen kommt jedes Jahr verschiedenen sozialen Einrichtungen zugute. Allein 2016 wurden rund 9 000 Euro unter anderem an die Lebenshilfe, die DLRG-Jugend, die Caritas, zwei Kindergärten und weitere Institutionen gespendet. Wer jetzt noch das Glück hat, die ein oder andere Karte für eine Vorstellung zu ergattern, der sollte sich »Love & Peace im Landratsamt« auf keinen Fall entgehen lassen.

DER TORBAUER

Tore bauen viele – den »echten Torbauer« hat Carl am Eckernkamp in Verl gefunden. Von hier aus agiert Frank Wilsmann für seine Kunden im ganzen Umland und baut Garagen-, Industrie- und Hallentore in allen Farben, Formen und Größen. Besonders gefragt sind die Sondertore aus dem Hause Wilsmann: Die innovativen Produkte werden individuell auf jedes Bauwerk zugeschnitten, in allen erdenklichen Wunschfarben lackiert oder auch flächenbündig in beeindruckende Fassaden eingebunden.

Das zieht mittlerweile auch international seine Kreise: Dort statten die Torbauer mit ihrem Know-How ganze Anwesen mit Sondertoren aus.

Von der Erfahrung profitieren auch die Kunden in Verl und Umgebung. Von der technischen Beratung über die Zeichnungserstellung bei Sonderkonstruktionen bis hin zur Montage der Tore und Türen gibt es den kompletten Umfang aller

Dienstleistungen aus einer Hand. Und das in einer überaus sympathischen Manier, die den Kunden für ein Standard-Garagentor genauso erreicht, wie den Großkunden im Ausland.

Neues Tor, Fragen oder Wünsche? Unser Tipp: Einfach den Torbauer fragen! • ben



WILSMANN
TORBAUER.DE

Torbau Wilsmann GmbH & Co. KG
Eckernkamp 35 · 33415 Verl ·
Telefon: 05246 933 823
Mail: info@torbauer.de · Web: www.torbauer.de

ALLES, WAS DU DIR VORSTELLEN KANNST, SOLLTEST DU VERSUCHEN.

#EINFACH MACHEN

WILLKOMMEN IN DER
ENTDECKE ÜBER 130 AUSBIL

ZEIT DES AUSPROBIERENS.
DUNGSBERUFE IM HANDWERK.

Die Azubi-Broschüre kann
man hier herunterladen:



**Kreishandwerkerschaft
Gütersloh**

VERSTEHEN | **BÜNDELN** | HANDELN

Kreishandwerkerschaft Gütersloh

Eickhoffstraße 3 · 33330 Gütersloh · Tel.: 052 41 23 48 4-0

Mail: info@kh-gt.de · Web: www.kh-gt.de

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

HANDWERK.DE

KUNST TRIFFT TRADITIONELLE TECHNIK

Text und Fotos: Petra Heitmann

Druckpressen, Maschinen, Farben, Pinsel, Werkzeuge und Materialien wohin man schaut: Die Atmosphäre in der Künstler-Werkstatt von Yvonne Sneller könnte nicht inspirierender sein. An zwei Wochenenden im Monat wird der Fachwerkkotten der Künstlerin zum Treffpunkt für Studierende der Freien Kunstakademie Verl.

Es gibt nicht viele Orte in der Region, an denen man die vielseitigen Techniken der Druckgrafik gleichzeitig erlernen kann. Hier in der Werkstatt jedenfalls stehen alle klassischen Druckverfahren vom Linolschnitt über den Holzdruck, von der Radierung bis zur Lithographie zur Verfügung. Yvonne Sneller leitet die Kunstakademie seit ihrer Eröffnung im Jahr 2003. Seitdem hat die gebürtige Holländerin rund 60 Studenten bei ihrem interdisziplinären Studium für freie Malerei und Grafik erfolgreich begleitet. ►



Bevor sie in die Werkstatt dürfen, haben die meisten Studenten bereits ein Grundstudium von zwei Semestern abgeschlossen und dabei künstlerisch-theoretisches Wissen, aber auch praktische Kenntnisse in der Malerei erworben. Schließlich steht die Zeichnung am Anfang eines jeden Druckverfahrens. Während in der Malerei direkt auf Papier oder Leinwand gearbeitet wird, findet die grafische Arbeit zunächst auf dem sogenannten »Zwischenträger« statt. Das kann eine Holzplatte, ein Stein, eine Kupfer- oder Linoleumplatte sein. Darauf wird dann die Zeichnung übertragen und anschließend mit dem entsprechenden Werkzeug herausgearbeitet.

Neben Kreativität gehört dazu auch Kraft. Wir schauen Christine Spitzer bei der Bearbeitung einer großen Holzplatte über die Schulter. Sie hat das Studium an der Kunstakademie fünf Jahre lang berufsbegleitend absolviert und 2015 erfolgreich abgeschlossen. An diesem Samstag nutzt sie die Druckpresse in der Künstler-Werkstatt für einen ersten Andruck ihres jüngsten Projektes. Immer wieder schneidet sie reliefartige Teile aus dem schweren Holzblock. Die verbleibenden erhabenen Stellen werden eingefärbt und mithilfe der Presse auf das Papier gedruckt.



Der entstehende Abdruck wird seitenverkehrt dargestellt. Ebenso wie bei der Linoleumplatte, die gerade von Anna Maria Tengler am Nachbartisch bearbeitet wird. Der Linschnitt ist eine graphische Technik, die im Hochdruckverfahren arbeitet und vom Prinzip dem Holzschnitt gleicht. Wichtig dabei ist das räumliche Vorstellungsvermögen. Alles, was einmal herausgeschnitten wurde, bleibt für immer »unsichtbar«.

Das endgültige künstlerische Werk aber entsteht erst beim Druckvorgang, ganz gleich mit welcher Technik. Die Grafik lebt bis zuletzt vom Ungewissen, vom Eigenleben und manchmal auch vom Misslingen. In der Werkstatt ist daher Geduld und Zeit erforderlich – so viel, dass ein Wochenende allein oft nicht ausreicht, um eine Idee in einen Druck zu verwandeln. Carl wünscht dafür weiterhin viel Kraft, Inspiration und Kreativität!



AHA!

Die Ausbildung an der freien Kunstakademie Verl kann als Wochenend- oder Abendstudium berufsbegleitend wahrgenommen werden und ist qualitativ vergleichbar mit einem Studium an staatlichen Hochschulen. Grundsätzlich steht es allen Interessenten offen – auch jenen kunstinteressierten Menschen, die vielleicht wegen fehlender Hochschulzugangsberechtigung oder aber durch späte Entdeckung ihres künstlerischen Interesses nicht zum Aufnahmeverfahren zugelassen wurden.

Profession: Leidenschaft

Fotos: Matthias Kirchhoff, Dominique Osea

» **M**anchmal hat man Pech – und manchmal gewinnen eben die anderen«, alternativ steckt einfach der Wurm drin oder die Welt meint es nicht gut mit uns. Kurzum: Beim Thema »Konflikte« – egal welcher Art und Natur – mutiert auch Carl gerne zum munteren Sprücheklopfer, anstatt sich um den Kern des Problems zu kümmern. Nicht, weil er übermäßig viele Probleme mit sich herumschleppt, sondern weil es durchaus in unserer Natur liegt, die Dinge erst einmal geschehen zu lassen. So stapeln sich schnell viele Kleinigkeiten zu unüberwindbar scheinenden Bergen – im beruflichen und privaten Umfeld, mal als zwischenmenschlicher Konflikt und mal als ganz persönliche Blockade.



DAGMAR DE BAAT DOELMAN
KONFLIKTMANAGEMENT
WIRTSCHAFTSMEDIATION

Dagmar de Baat Doelman
An der Manufaktur 5
33334 Gütersloh
fon 05241 2220888
kontakt@dbd-mediation.de
www.dbd-mediation.de

Das ist ein durchaus sehr menschliches Phänomen. Und wer schlau ist, nutzt Impulse von außen, um sich in wenigen Coaching-Stunden selbst, gemeinsam mit einem Gegenüber oder auch im Team aus der Situation zu befreien. In genau diesen Impulsen hat Mediatorin und Konfliktcoach Dagmar de Baat Doelman ihre Profession und Leidenschaft gefunden. Sie schaut mit großer Begeisterung hinter die Hürden, die sich uns immer wieder in den Weg stellen und spürt all jene unangenehmen Gefühle auf, die uns im Alltag an der kurzen Leine halten. Aus langjähriger Erfahrung weiß sie: Ein Problem kann schon nach wenigen Stunden lösungsreif seziert auf dem Tisch liegen. Den Weg dorthin begleitet sie in Wirtschafts- und Familienmedationen, Workshops und Trainings sowie als Coach für Privatpersonen und in Unternehmen.

Das Handwerkszeug dafür hat die sympathische Unternehmerin, die erst vor wenigen Monaten auf dem Gelände der ehemaligen Brennerei Elmendorf in Isselhorst eine neue geschäftliche Heimat gefunden hat, in zahlreichen Ausbildungen und Studien aus unterschiedlichen Bereichen zusammengetragen. Nach einem Qualifizierungsstudiengang Beratung an der Universität Bielefeld und einer Spezialisierung als zertifizierte personenzentrierte Beraterin (GwG), Wirtschaftsmediatorin, Konflikt- und PEP®-Coach widmet sie sich aktuell einem Masterstudiengang in kognitiven Neurowissenschaften. Diese bunte Vielfalt aus Wissen und Methoden, Begeisterung und Erfahrung macht ihr Angebot im großen Meer der Anbieter durchaus zu etwas Besonderem. Im Prozess einer Mediation oder im Rahmen von Kurzzeit-Coachings für Unternehmen und Privatpersonen wird mit effektiven Konzepten analysiert, welche Gedanken, Ängste und Überzeugungen uns im Leben blockieren – und wie dieses »System« über einen längeren Zeitraum funktionieren konnte. Denn gerade diese »sorgfältig« aufgebauten Blockaden rauben uns im Leben auf eine subtile Art Energie. Die gelebte Taktik: Wir vermeiden, genauer hinzuschauen und häufen immer neue schwächende Denkmuster an.

Dagmar de Baat Doelman gibt mit der PEP®-Methode Möglichkeiten an die Hand, um bei Stress, Ärger und Hilflosigkeit, aber auch bei Ängsten wie Prüfungs-, Versagens- oder Auftrittsangst



emotionalen und gedanklichen Ballast aus dem Kopf zu »entsorgen«. Gleiches gilt für den Umgang mit Enttäuschungen und Eifersucht, Erschöpfung, Schuldgefühlen oder Einsamkeit. »Investieren« muss man dafür etwas Zeit und ein wenig Unbehagen, da natürlich unangenehme Themen »angefasst« werden müssen. Als Belohnung bekommt man ein Rüstzeug an die Hand, um seine Gefühle auf eine leichte, unkomplizierte und gesunde Art und Weise wieder in ein gutes Fahrwasser zu bringen – vorausgesetzt, man möchte genau dieses lohnenswerte Ziel auch wirklich erreichen.

Um die Ziele möglichst realistisch aufzustellen, hilft der Mediatorin ihr neurowissenschaftliches Wissen darüber, wie wir uns selbst besser steuern können, um nicht fortlaufend in alte Verhaltensmuster zurückzufallen. Auf dieser Grundlage sind wir nicht weiter Spielball, sondern werden zum Coach unseres Gehirns. Das sorgt für eine besondere Nachhaltigkeit der Lösungsprozesse – und für eine ganz neue Sicht auf sich und die Welt. Denn die meint es gar nicht schlecht mit uns, der Wurm ist plötzlich kein Problem mehr und die »Verliererstraße« ist längst kein Thema mehr. • **ben**



ANJA BRANDNERS »LEDERBAR«

Text: Petra Heitmann · Fotos: Dominique Osea

Liebe zum Produkt und voller Einsatz für den Kunden – genau das macht die »Lederbar« von Anja Brandner an der Hauptstraße in Verl zu einem ganz besonderen Ort. In diesem Jahr feiert die Inhaberin das 15-jährige Jubiläum ihres Fachgeschäftes für Handtaschen, Reise- und Businessgepäck, Schuhe, Accessoires und vieles mehr. Ihre Kunden kommen aus der ganzen Region, um in der unverwechselbar persönlichen Atmosphäre die kompetente und individuelle Beratung zu genießen. Hier wird der Einzelhandel noch gelebt und geliebt – und das ist ein richtig gutes Argument, sich hier einmal umzusehen.

Beim Blick in die liebevoll dekorierten Schaufenster wird schnell klar: Hier dreht sich ziemlich viel um das beliebteste Accessoire jeder Frau – die Handtasche. Drumherum hat Anja Brandner, die von ihrem Mann Lars darin bestärkt und seitdem tatkräftig unterstützt wurde, die Lederbar zu eröffnen und zu betreiben, ein sehr überzeugendes Sortiment aus hochwertigen Markenprodukten in unterschiedlichsten Größen und Formen bis hin zu farblich abgestimmten Schuhen und außer-

gewöhnliche Accessoires aufgebaut, das nicht nur die Damen glücklich macht. Auf 140 Quadratmetern bieten die großzügigen, hellen Geschäftsräume das perfekte Ambiente, um die vielfältige Produktauswahl in Ruhe für sich zu entdecken. Mit sicherem Gespür für die Wünsche der Kunden und großer Branchenerfahrung stellt Anja Brandner Saison für Saison die aktuellen Kollektionen zusammen. Ein wichtiger Aspekt dabei: In der »Lederbar« gibt es nur Ware, von der die Geschäftsführerin in Bezug auf Qualität, Modegrad und Preis-Leistungsverhältnis persönlich überzeugt ist. So treffen hochwertige Handtaschen von Joop, Bogner, Abro oder Liebeskind auf die neuesten Trends von Suri Frey, Marc O'Polo, House of Envy, Waipuna und viele andere. Eine Markenvielfalt, für die die »Lederbar« in der Region bekannt ist. Individuelle Accessoires wie Gürtel, Schmuck oder Schirme, aber auch Taschen- und Schlüsselanhänger oder ein praktisches Handtaschenlicht machen die Auswahl perfekt. Für die dazugehörige persönliche und ehrliche Fachberatung haben Anja Brandner und ihre Mitarbeiterinnen Katrin Dickhut, Brigitte Bergmeier und Iris Ernst ein großes Fachwissen angesammelt. Das wissen die Kunden zu schätzen und planen für das besondere Einkaufserlebnis in Verl gerne etwas mehr Zeit ein.

Die Herren kommen in der gut sortierten »Businessabteilung« auf ihre Kosten. Ob Laptoptasche, Mobile-Office oder Aktentasche – ausgesuchte Marken sind ein Garant für hohe Qualität und durchdachte Konzepte mit ansprechendem Design. Das passende Portemonnaie oder eine praktische Brieftasche finden Damen und Herren gleichermaßen in großer Auswahl auf einem eigenen Ausstellungstisch. Funktionelle und elegante Business- und Reisetaschen runden das Angebot in der »Lederbar« ab. Hier überzeugen beliebte Koffermarken wie Samsonite, Titan, Bric's oder Strellson durch Qualität und maximalen Komfort. Die passenden Kosmetiktaschen und Reise-

accessoires sind hier natürlich auch erhältlich. So steht der bequemen Kurz- oder Geschäftsreise, dem nächsten Familien- oder Abenteuerurlaub nichts mehr im Weg. Carl gratuliert der »Lederbar« übrigens als regelmäßiger Kunde bei seinen Besuchen in der Nachbarstadt und wünscht auch weiterhin viel Erfolg als ambitioniertes Geschäft mit Persönlichkeit!



AHA!

2002 bis 2017 – was für eine Zeitspanne. Seit 15 Jahren steht Anja Brandners »Lederbar« für beste Qualität, individuelle Beratung und ausgezeichneten Service. Das wird natürlich gefeiert. In der Jubiläumswoche vom 13. März bis zum verkaufsoffenen Sonntag am 26. März gibt es tolle Aktionen und natürlich ein kleines Dankeschön für alle Kunden. Besonderen Komfort bietet der hauseigene Parkplatz gleich nebenan. Schauen Sie einfach mal vorbei!

Anja Brandner A. B. Lederbar
Hauptstraße 7 · 33415 Verl · Tel.: 05246 703750
Web: www.ab-lederbar.de

DESIGN MASSIVHOLZ

Qualität und Design, massiv und langlebig: Genau darauf haben sich die »Möbelwerkstätten Buschsieweke« in über 40 Jahren spezialisiert. Die Manufaktur in Verl-Sürenheide steht für absolut stillichere Möbel und insbesondere Tische von höchster Qualität – mit manch einem Service, der nur sehr selten angeboten wird.

Seit 1973 fertigt das Familienunternehmen »MB« die besonderen Stücke inmitten des Möbel-Hotspots Ostwestfalen in meisterhafter Handarbeit. Mit viel Hingabe und Leidenschaft wird das Holz als Werkstoff hier auf eine ganz neue Ebene gehoben – zum Beispiel dann, wenn Kunden aus ganz Deutschland eigens anreisen, um sich noch vor den ersten Produktionsschritten ihr rohes Stück Massivholz persönlich nach Farbe und Maserungen auszusuchen.

Der Produktionsprozess wird in der Werkstatt mit modernsten Maschinen und viel fachlichem Know-How der Mitarbeiter auf höchstem Qualitätsniveau fortgesetzt. Und auch hier kann der Kunde mitbestimmen: Eine große Stärke der Möbelwerke ist die Fertigung nach individuellen Wünschen. Ob eine Anpassung eines Möbels aus dem großen Sortiment, die Umsetzung eigener Ideen oder die Aufarbeitung eines vorhandenen Stückes: Hier wird alles umgesetzt, was sich als Möbel darstellen lässt. Und das in allen Fällen mit 25 Jahren Garantie. Die Manufaktur steht überdies übrigens für kompromisslose Qualität »Made in Germany« – und das nachhaltig auf allen Ebenen: Faire Löhne und gute Arbeitsbedingungen, die Verwendung

NÄCHSTER SCHAUTAG
AM 23. APRIL
VON 14 – 18 UHR
OHNE BERATUNG
UND VERKAUF

nachwachsender, natürlicher Rohstoffe und eine 100 Prozent klimaneutrale Produktion durch selbst erzeugten Strom machen deutlich, dass Nachhaltigkeit bei Möbel Buschsieweke kein Modewort, sondern eine seit vier Jahrzehnten gelebte Einstellung zum eigenen Produkt ist.



HIER GEHT'S ZUM VIDEO:



www.carl.media/q/moebel

ÖFFNUNGSZEITEN:

MONTAGS – FREITAGS
07:00 UHR – 12:00 UHR
13:00 UHR – 16:30 UHR

SAMSTAGS
09:00 – 12:30 UHR



MB Möbelwerkstätten
Buschsieweke

Möbelwerkstätten Buschsieweke
Industriestraße 1 · 33415 Verl
Tel.: 05246-4233
www.mb-moebel.de

Anzeige **Carl.**

AUGENOPTIK CORDS & HÖRAKUSTIK VOLLBACH

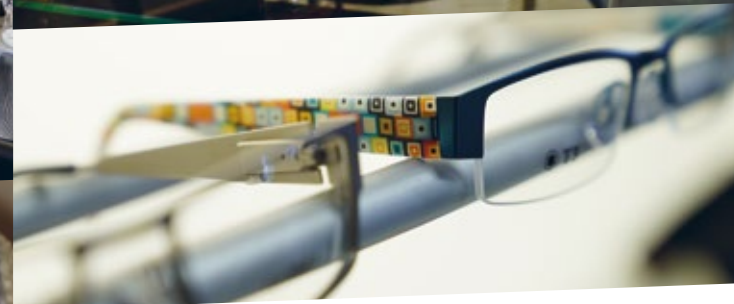
SEHEN. HÖREN. LEBEN.

Wenn es um den perfekten Durchblick und das richtige Hörerlebnis geht, wird Carl immer ganz aufmerksam. Schließlich schaffen wir mit unseren Sinnen erst die Grundlage für mehr Lebensqualität. Mitten in Verl in der Poststraße 4 haben wir bei Augenoptik Cords & Hörakustik Vollbach gleich beides gefunden: einen Spezialisten für gutes Sehen und ein Fachgeschäft für Hörgeräte.

In den modernen, hellen Räumlichkeiten werden wir von Inhaber Klaus Berwinkel und Inhaberin Elena Maiorino empfangen. Gleich auf den ersten Blick fällt uns das umfangreiche Sortiment an unterschiedlichen Brillenfassungen ins Auge: von kleinen Kinderbrillen in verschiedenen Formen und Farben, modischen Trendmarken wie Diesel oder Ray Ban



Alle Fotos: Mathias Kirchhoff



HÖRAKUSTIK
VOLLBACH

Paderborn | Delbrück | Rietberg | Verl

Cords
AUGENOPTIK

Poststr. 4 · 33415 Verl · 052 46 / 53 00
augenoptik-cords@t-online.de

nebenbei« werden bei einem Besuch bei den Optikern gerne auch Fragen zum eigenen Hörvermögen angesprochen. Denn neben gezielten und maßangefertigten Gehörschutzlösungen stehen kostenlose Hörtests, gezieltes Hörtraining und viele weitere Leistungen rund um gutes Hören im Mittelpunkt der Akustikspezialisten. Aber zunächst sind wir von den intelligenten und modernen Hörsystemen beeindruckt, die heute so klein, elegant und brillant sind, dass man sie kaum noch wahrnimmt. Darüber hinaus sind sie in der Handhabung einfach zu bedienen und werden für jeden Kunden individuell angepasst. Für jede Hörstärke und für jede Situation, vom Kleinkind bis zum erwachsenen Kunden jeden Alters, vom kleinen Ohrstöpsel bis zur Maßanfertigung spezieller Gehörschutzsysteme mit Geräuschfiltern. Wichtig ist nur: Wenn sich das eigene Hörvermögen in letzter Zeit verändert hat, sollte man dem rechtzeitig entgegenwirken. Gut zu wissen, dass es in Verl einen Spezialisten gibt. Oder besser gesagt – gleich zwei Spezialisten unter einem Dach. Wir kommen gerne darauf zurück! - peh

bis hin zu modernen Klassikern oder hochwertigen Markenmodellen für Damen und Herren von Tom Ford. Passend zur Jahreszeit ist hier natürlich auch eine große Auswahl an Sonnenbrillen in Szene gesetzt. Den besonderen Unterschied bei Augenoptik Cords aber dürfen wir beim Besuch des ersten Kunden miterleben: die kompetente und individuelle Beratung, mit der die Augenoptiker verantwortungsvoll im

Sinne des optimalen Sehens und Aussehens umgehen. Nach der Auswahl der Brillenfassung werden hier vor allem die Brillengläser auf die speziellen Bedürfnisse und Wünsche der Kunden abgestimmt. Ihre Kompetenz haben die Inhaber sogar in einer eigenen Brillenmarke umgesetzt: Berino Design. Ein Eigenname, der sich aus den Namen »Ber«winkel und Maior»ino« zusammensetzt. Abgerundet wird das Angebot vom Cords-Team durch eine verantwortungsvolle Contactlinsenberatung und exakte Anpassung.

Wenn es um die Welt des Hörens geht, ist im Hause Cords Hörakustikerin Anja Kückmann genau die richtige Ansprechpartnerin. Sie gehört zum Team von Hörakustik Vollbach, mit dem Cords eine jahrzehntelange Kooperation verbindet. Und genau das wissen die Kunden zu schätzen. »Fast

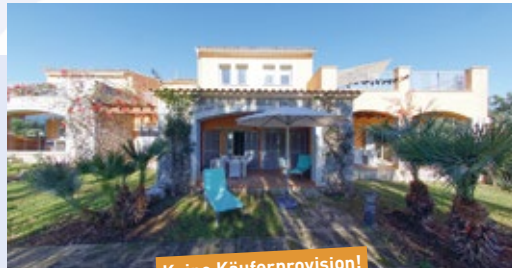


KAUFEN MIT VERTRAUEN

ANGEBOT DES MONATS!

Eine Kapitalanlage mit Urlaubsflair! Mallorca, Son Servera:

Wir verkaufen 10 vollmöblierte Ferienwohnungen mitten auf dem Golfplatz, Vermietungsmöglichkeit durch Anschluss an nahegelegenes Hotel sicher, Größen von ca. 48 m² bis zu 150 m² Wfl.,
Kaufpreise ab 203.900,- €
Anmietung auf Anfrage ebenfalls möglich



Keine Käuferprovision!



Perfekt für die Familie! Schloß Holte-Stukenbrock:

Familienfreundliches Einfamilienhaus, 5-6 Zi., ca. 196 m² Wfl., ca. 753 m² Grdst., Keller, Gartenhaus, Einbauküche, Hauswirtschaftsraum mit Durchgang zur Doppelgarage, ausgebautes Dachgeschoss (Nutzfl.), BJ 1995, Gaszentralheizung, V: 186,1 kWh/(m²*a), Kl. F,
398.000,- €



Keine Käuferprovision!



Schnäppchen in Verl-Kaunitz! Verl-Kaunitz:

Zwei nebeneinandergelegene Reihenhäuser in zentrumsnaher Lage, BJ 1992, jeweils eigene Gasheizung
REH, 4 Zimmer, ca. 92 m² Wfl., ca. 311 m² Grdst., Garage + Stellpl., Keller, **185.000,- €** V: 163,4 kWh/(m²*a), Kl. F,
RMH, 3 Zimmer, ca. 92 m² Wfl., ca. 185m² Grdst., zwei Stellpl., Keller, **165.000,- €** V: 89,8 kWh/(m²*a), Kl. C

IHRE SMK-IMMOBILIENBERATER



Sebastian Kraatz

Kaufmann in der Wohnungs- und Grundstückswirtschaft (IHK)



Jasmin Bentlage

Immobilienkauffrau (IHK)



Julia Dumdey

Immobilienkauffrau (IHK)



Sebastian Speckenheuer

Immobilienkaufmann (IHK)



Danuta Zagajski

Kauffrau in der Wohnungs- und Grundstückswirtschaft (IHK)



2 Wohnungen in einem 3-Familienhaus! Schloß Holte-Stukenbrock:

Vermietete Eigentumswohnungen in einem 3-Familienhaus, BJ 1963, im Jahr 1997 umfangreich modernisiert, Gasheizung (BJ '15), V: 129 kWh/(m²*a) inkl. WW:
EG, Terrasse, Garten, 3 Zi., ca. 94 m² Wfl., JKM: 7.200,- € für **145.000,- €**
OG, überd. Balkon, 3 Zi., ca. 98 m² Wfl., JKM: 6.840,-€ für **135.000,- €**



Keine Käuferprovision!

Neubau Reihenhäuser in Verl-Zentrum! Verl:

Neubau-Reihenhäuser in zentraler Lage, 4 Zimmer, ca. 90 m² Wfl., Jalousien, Fußbodenheizung, Gäste-WC, Bad mit Wanne u. Dusche, Hauswirtschaftsraum, massive Bauweise, KfW 55 Standard, Sole-Wasser-Wärmepumpe, 2 Stellplätze, Baubeginn 2017, Energieausweis nach Bauabschluss
225.000,- €



Eine Kapitalanlage, die sich rechnet! Bielefeld-Sennestadt:

Mehrfamilienhaus als Kapitalanlage, 12 kleine Wohnungen zw. ca. 53-68 m² Wfl., ca. 1.163 m² Grdst., ca. 745 m² Gesamtwfl., Balkone, Vollkeller, Gasheizung (BJ '96), teilweise Etagenheizungen, Stellplätze, **JKM: € 49.860,-**, BJ 1973, B: 189,0 kWh/(m²*a), **625.000,- €**



Neubau-Eigentumswohnung! Verl:

Großzügig aufgeteilte 2-Zi.-ETW im Westen von Verl, ca. 85 m² Wfl., schöner Balkon, 1. OG eines Mehrfamilienhauses mit Aufzug, Türsprechanlage mit Videofunktion, komplett Fußbodenhzg., sparsame Gastherme, Parkettboden, Energieausweis nach Bauabschluss
221.000,- €



Keine Käuferprovision!

Handwerker aufgepasst! Rheda-Wiedenbrück:

Renovierungsbedürftiges Zweifamilienhaus in sehr guter Lage von Wiedenbrück, BJ 1963, 10 Zimmer, ca. 158 m² Wfl., überdachte Terrasse, ca. 709 m² Grdst., Garage, Vollkeller, Ölhgz. (BJ '89), 323,3 kWh/(m²*a), Kl. H,
269.000,- €



SMK IMMOBILIEN GmbH

Sender Str. 20, Verl · Tel 052 46 | 9297380

Holter Str. 231, Schloß Holte · Tel 052 07 | 770360

Mail info@smk-immobilien.com

HIER
GEHT'S
ZUR SMK
WEBSITE



www.carl.media/qr/smkhp

Der wichtigste Baustoff für das Bauen ist das Vertrauen

Die Hausmesse 2017 bei den Baustoff-Partnern

Ziegel und Beton, Fliesen, Fenster, Farben – die Palette der erhältlichen Baustoffe für Bau, Sanierung und Modernisierung ist ebenso vielfältig wie bunt und kreativ. Das Wichtigste aber ist bei allen Vorhaben – ob Partyhütte im Garten, ein neues Wellness-Bad oder die Ausstattung des kompletten Eigenheims – der Kleber, der all das zusammenhält: das Vertrauen.

Bei den Baustoff-Partnern im Kreis Gütersloh gibt es das in Form fachlicher und ehrlicher Beratung bei jedem Einkauf gleich dazu. Nicht zuletzt, weil sie im engen Kontakt mit Herstellern und Handwerkern stehen, die Tag für Tag das Beste aus den Materialien herausholen. Und genau das zeigen sie im Rahmen der Hausmesse am **2. April 2017** am Standort Oststraße 188 in Verl mit einem umfangreichen Programm für die ganze Familie. Anregungen für den Neubau, die Gartengestaltung oder die Gebäuderenovierung geben in der Zeit von 11 bis 18 Uhr einen Einblick in die Bandbreite des Sortiments. Da bleiben keine Wünsche offen.

Die gesamte Welt moderner und leistungsstarker Baustoffe in Verbindung mit einem tollen Rahmenprogramm bietet die Möglichkeit, Ideen zur Umsetzung der eigenen Wünsche und Vorstellungen vertrauensvoll und ganz in Ruhe zu entdecken. Umfangreiche Informationen zu den einzelnen Themengebieten vermitteln Industrievertreter und das fachkundige Team der Baustoff-Partner. Namhafte Hersteller geben zudem wertvolle Produktinformationen in den Bereichen Natursteine, Gartengestaltung, Bauelemente, Hochbau und Innenausbau. Die Haustüren- und Fensterausstellung verdeutlicht die Möglichkeiten modernster Sicherheitstechnik, Präsentationen revolutionärer Produkte für die Dach- und Fassadenverkleidung sowie aus dem Bereich der Wand- und Bodenbeläge runden das Portfolio ab.

Das vielseitige Rahmenprogramm findet wetterunabhängig unter der überdachten Freifläche statt. Livemusik, Angebote für die Kleinsten, reichlich Essen und Trinken sowie viele spannende Aktionen verbinden sich zu einem erlebnisreichen Tag für die ganze Familie. • **ben**

HIER GEHT'S
ZUM VIDEO:



www.carl.media/qr/hausmesse

**Oststraße 188 in Verl,
von 11 – 18 Uhr**

Aktionen, Informationen, Spaß und Unterhaltung



Die Baustoff-Partner

Bussemas - Pollmeier - Zierenberg

6. VERLER KNEIPENFESTIVAL

MITTENDRIN
STATT NUR DABEI

TEXT: PETRA HEITMANN

1. April
20 Uhr!

Wer die Wahl hat, hat die Qual: Zum sechsten Mal in Folge präsentieren Bands und Solokünstler in der Verler Innenstadt ein Kneipenfestival der besonderen Art. Denn die Gäste können hier alle Live Acts hautnah miterleben – und die sind überall gut. Bei Musik, Tanz und gemütlicher Geselligkeit beschieren die teilnehmenden Gastronomen ihren Gästen ganz bestimmt eine unvergessliche Partynacht, bei der auch kulinarisch keine Wünsche offen bleiben. Los geht's am 1. April ab 20:00 Uhr.

Mit der diesjährigen 6. Auflage des beliebten Festivals reagiert Veranstalter Andreas Guntermann auf die hohe Nachfrage der Besucher. Insgesamt 700 Eintrittskarten wurden im vergangenen Jahr verkauft – Tendenz steigend. Schließlich freuen sich Fans der Livemusik schon auf regional bekannte Größen, gute Stimmung und einen tollen Abend mit Freunden.

Musikalisch setzt der Initiator erneut auf Vielfalt und einen gewohnt hohen Standard. Gesetzt ist die Band »Nexus«, die in Verls Eventlocation »Retro« als feste Größe des Festivals auftritt – wie gewohnt mit ihrer musikalisch hohen Bandbreite von Jazz über Balladen bis hin zu Rock und Pop. Traditionell gibt's im »Bierhaus Verl Inn« wieder Disco vom Plattenteller. Dann darf hier zu den Hits aus den 50er bis 80er Jahren bis in die frühen Morgenstunden ausgelassen getanzt werden.

Besonders stimmungsvoll geht es im »Bürmanns Hof« zu, wenn das Duo »Saitenspringer« ihre Leidenschaft für akustische Gitarre erstmalig auf dem Verler Kneipenfestival präsentiert. Mit eigener Rhythmik und Interpretation drücken sie auch gecoverten Songs ihren ganz eigenen Stempel auf.

Einzigartig und mit einer gehörigen Portion Entertainment interpretiert die Gruppe »Wohnzimmer Soul« im »Hotel Kampwirth« Hits aus Soul, Pop und Rock. Ob zu zweit, zu dritt oder zu viert – garantiert erklingen sowohl Klassiker als auch aktuelle Hits in neuem Gewand. Aber immer mit hohem Mitmach- und Gänsehautpotential. Im »Deutschen Haus« rockt die Band »Call'n'response« mit großer Spielfreude und Spaßfaktor zum zweiten Mal die Bühne in Verl. Schon im vergangenen Jahr beeindruckten die zwölf Musiker mit ihren energiegeladenen Interpretationen und elektrisierendem Soul ihre Fans – Fortsetzung folgt.

Über die weiteren Planungen darf noch spekuliert werden. Nur soviel: Unter allen Gästen, die sich ihre Festivalkarten in fünf Kneipen abstempeln lassen, verlost Veranstalter Andreas Guntermann auch in diesem Jahr wieder eine Wochenendreise für zwei Personen.



Foto: ©Nexus Pressefoto

AUTORENLESUNG MIT KARIN KALISA – SUNGS LADEN

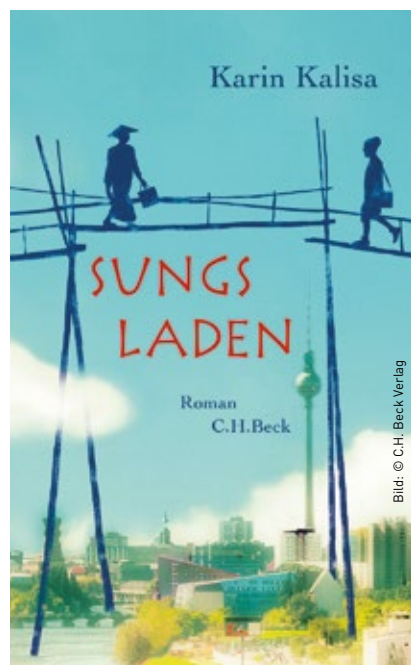


Bild: © C.H. Beck Verlag

Am Anfang ist es nur eine alte vietnamesische Holzpuppe, die in der Aula einer Grundschule Kinder und Lehrer bezaubert. Noch ahnt keiner, dass binnen eines Jahres der Prenzlauer Berg auf den Kopf gestellt werden wird: Das Szene-Viertel entdeckt seinen asiatischen Anteil und belebt seine anarchisch-kreative Seele neu. Brücken aus Bambus spannen sich zwischen den Häusern, Parkraumwächter tragen Kegelhüte, auf Brachflächen grünt exotisches Gemüse und ein Zahnarzt macht Sonntagsdienst für Patienten aus Fernost. Vom Gemischtwarenladen des studierten Archäologen Sung nimmt all dies seinen Ausgang. Hier treffen die Schicksale ehemaliger vietnamesischer Vertragsarbeiter mit den Lebensgeschichten früherer DDR-Bürger zusammen, von hier aus wird der Kiez nicht nur mit Obst und Gemüse, sondern auch mit dem guten Geist der Improvisation versorgt. Und siehe da: Gute Laune ist auch in Berlin möglich! Eine Utopie, natürlich. Aber eine hochgradig ansteckende.

15.03. · 20:00 Uhr · Kulturforum am Altenkamp · Schloß Holte-Stukenbrock

**Verler Stadtmeisterschaften
im Scatt-Schießen**

17.03. · 17:30 Uhr · Schützenhalle Verl

Fahrt zum deutschen Auswandererhaus in Bremerhaven

18.03. · 06:00 Uhr · ab Busbahnhof Verl

**Fahrt zum Landesmuseum Münster
Ausstellung: »Henry Moore – Impuls für Europa«**

18.03. · 08.44 Uhr · ab Bahnhof Schloß Holte

Yin Yoga Workshop

18.03. · 9:30 Uhr · Droste-Haus Verl · Schillingsweg 11

**Apres Ski Party
der St. Johannes Schützen**

18.03. · 19:00 Uhr · Hotel Westhoff · Stukenbrock

**Love & Peace im Landratsamt
Kolping Theater Verl**

18.03. · 19:30 Uhr · Aula der Realschule Verl

**Pension von leichter Sitte
Kolping Laienspielschar
Kaunitz**

18.03. · 19:30 Uhr · Kaunitzer Krug · Fürst-Wenzel-Platz 4

**Absolut ABBA –
The Tribute Show**

18.03. · 20:00 Uhr · Stadthalle Reethus · Rheda-Wiedenbrück

**BENJAMIN TOMKINS:
DER PUPPENFLÜSTERER**

Die Welt des Puppenflüsterers – Eine Welt durchzogen von feinem Wortwitz, urkomischen Puppencharakteren, absurden Ideen, die meisterlich weitergesponnen eine Komik entwickeln, die nur noch eine vage Andeutung benötigt, um die Pointe zu zünden. Bauchredner sind glückliche Menschen, so sagt der Volksmund, denn sie sind niemals allein. Benjamin Tomkins spricht, brabbelt, lacht, raunzt und korrespondiert nicht nur wie wir alle mit seinem Mund, sondern besitzt auch die Fähigkeit, via Bauch seine Meinung kundzutun, gelegentlich freundlich, gelegentlich lauthals, gelegentlich unverschämt.

16.03. · 20:00 Uhr · Cultura Sparkassen Theater an der Ems · Rietberg



Bild: © Daniela Vagt



© 2017 Création Baumann



HUMPERT

stoffe | möbel | handwerk
teppich | sonnenschutz

paderbornerstr. 174 | 33415 verl
fon 05246.3395 | fax 93 0003
www.humpert-raum.de

18.03.



Bild: Wikimedia, © Hombro

FAHRT ZUM DEUTSCHEN AUSWANDERERHAUS

Wie fühlt es sich an, auszuwandern und die alte Heimat hinter sich zu lassen? In Bremerhavens »Altem Hafen« dokumentiert das hochmoderne interaktive Museum den Aufbruch von mehr als sieben Millionen Menschen in die Neue Welt. Einige der Auswanderer gingen aus Verl in die USA, um in Delphos, Ohio, die heutige Partnerstadt aufzubauen. In diesem europaweit einzigartigen Erlebnismuseum werden Besucher auf eine historische Zeitreise mitgenommen und tauchen inmitten detailgetreuer Rekonstruktionen originaler Orte und Schauplätze hinein in die Welt der Aus- und Einwanderung. Organisiert vom Heimatverein Verl nimmt Familie Meißner telefonische Anmeldungen unter 05246 – 7371 entgegen.

18.03. · 06:00 Uhr · ab Busbahnhof Verl

HENRY MOORE – IMPULS FÜR EUROPA

Das neu renovierte Landesmuseum in Münster ist Ziel des Kulturkreises Schloß Holte-Stukenbrock. Per Bahn und Bus geht es zur geführten Ausstellung des berühmten Künstlers Henry Moore. Niemand sonst hat die Bildhauerei der Nachkriegszeit so sehr geprägt, so radikal neu entwickelt und dabei viele europäische Künstler inspiriert. Es war vor allem sein Spagat zwischen Figuration und Abstraktion, der seine Sonderstellung bestimmte. 120 Arbeiten von Moore und 16 weiteren Künstlern zeigen in vier Kapiteln die Wechselbeziehungen der Künstler: die Inspirationen, die auf Moore einwirkten und die von ihm ausgingen.

18.03. · 8.44 Uhr · Abfahrt vom Bahnhof Schloß Holte



Bild: Landesmuseum Münster

ABSOLUT ABBA – THE TRIBUTE SHOW

Zehn Jahre lang haben Agnetha, Anni-Frid, Benny und Björn mit der schwedischen Gruppe ABBA von 1972 bis 1982 die internationale Popmusik bestimmt. Und auch heute, über 30 Jahre nach ihrer Trennung, gehört ABBA zu den erfolgreichsten Gruppen der Musikgeschichte. Ihre Musik ist zeitlos und begeistert die Menschen schon über Generationen. Performed by »Swedish Legend« versteht es die Coverband

wie kaum eine zweite Formation in Europa, Kult-Hits wie »Waterloo«, »Dancing Queen«, »Mamma Mia« und viele andere im Original-Sound fast live auf die Bühne zu bringen. Als wäre das Original wieder auf der Bühne!

18.03. · 20:00 Uhr · Stadthalle Reethus · Rheda-Wiedenbrück



Bild: © Absolute ABBA-The Tribute Show

DON KOSAKEN CHOR SERGE JAROFF

Seit Jahrzehnten begeistert der »Don Kosaken Chor Serge Jaroff« weltweit das Publikum. Das hochkarätige Spitzenensemble unter der Leitung von Wanja Hlibka vermittelt mit kraftvollen, herrlich timbrierten Stimmen den ganzen Zauber und die Melancholie der russischen Musik. Konzertbesucher dürfen sich auf russisch-orthodoxe sakrale Gesänge, russische Volksweisen und klassische Chorwerke freuen – von schwermütig über sehnsuchtsvoll bis beschwingt. Die klaren, kraftvollen Stimmen der bis zu 20 Sänger des Ensembles vereinen sich a cappella zu einem einmaligen, unnachahmlichen Klang. Auf dem Programm stehen Lieder wie »Abendglocken« und »Wolgaschlepper«, aber auch klassische Werke von Nikolai Rimski-Korsakow und Peter Tschaikowsky.

19.03. · 17:00 Uhr · St. Marienkirche Kaunitz · Verl



Bild: Neubauer

Dance on Film 2

19.03. · 11:00 Uhr und 16:00 Uhr · Aula am Gymnasium Schloß Holte-Stukenbrock

Second-Hand Modemarkt »Frauenkram«

19.03. · 11:00 Uhr bis 16:00 Uhr · Ostwestfalenhalle Kaunitz

Love & Peace im Landratsamt Kolping Theater Verl

19.03. · 15:30 Uhr und 19:30 Uhr · Aula der Realschule Verl

Pension von leichter Sitte Kolping Laienspielschar Kaunitz

19.03. · 15:30 Uhr · Kaunitzer Krug · Fürst-Wenzel-Platz 4

Don Kosaken Chor Serge Jaroff

19.03. · 17:00 Uhr · St. Marienkirche Kaunitz

Verler Stadtmeisterschaften – Schüler & Senioren

20.03. · 17:30 Uhr · Schützenhalle Verl

Plattdeutscher Singkreis

20.03. · 19:30 Uhr · Heimathaus Verl · Sender Straße 8

Verler Stadtmeisterschaften – Jugend & Schützen Freihand

21.03. · 17:30 Uhr · Schützenhalle Verl

Verler Stadtmeisterschaften – Damen Auflage & Freihand

22.03. · 17:30 Uhr · Schützenhalle Verl

Verler Stadtmeisterschaften – Schützen Auflage & Luftpistole

23.03. · 17:30 Uhr · Schützenhalle Verl

Seminar »Natur- und Kulturführer«

23.03. · 19:30 Uhr · Heimathaus Verl · Sender Straße 8

Betriebsbesichtigung bei Köckerling

24.03. · 15:30 Uhr · ab Heimathaus Verl · Sender Straße 8

Verler Stadtmeisterschaften – Altersklasse

24.03. · 17:30 Uhr · Schützenhalle Verl

Love & Peace im Landratsamt

Kolping Theater Verl

24.03. · 19:30 Uhr · Aula der Realschule Verl

»Nachtgeflüster« mit Simone Fleck

24.03. · 20:00 Uhr · Pädagogisches Zentrum · Verl

Frau Höpker bittet zum Gesang: Das Mitsing-Konzert!

24.03. · 20:00 Uhr · Cultura Sparkassen-Theater an der Ems · Rietberg

musica da camera – Goldmund Quartett

24.03. · 20:00 Uhr · Orangerie · Schloss Rheda

»NACHTGEFLÜSTER« MIT SIMONE FLECK

Kreative Mütter, entnervte Pädagogen und frisch geschlüpfte Psychologinnen drängen sich ungehemmt in den Vordergrund, wenn Simone Fleck und ihre Bühnen-Figur Oma Wally gnadenlos erfrischt über die Bühne wirbeln. Wally gründet eine »Femen-gruppe« und ruft im Seniorenheim zum gewaltfreien Pillenboykott auf. Wie viel entblößte Haut erträgt der Frührentner und welche Sprüche tyrannisieren uns vom Frühstücksbrett? Und was tun, wenn der DHL-Mann dreimal klingelt? In ihrer aktuellen Bühnenshow »Nachtgeflüster« kriegt jeder sein Fett weg und es bleibt garantiert kein Auge trocken – beste Unterhaltung nach »Fleckchem Hausrezept« inklusive.

24.03. und 25.03. · 20:00 Uhr · Pädagogisches Zentrum · Verl



Bild: © Sybille Ostermann

spi pflegt
beraten, betreuen, pflegen



Bietet mehr
Möglichkeiten

- Unterstützung, so wie Sie es sich wünschen
- persönliche Beratung
- Pflege und Betreuung zu Hause
- Aktivierung ihrer Stärken
- Pflegepause für Angehörige
- Begleitung in der letzten Lebensphase



SPI pflegt
Ihr Pflege- und Betreuungsdienst
7 Tage in der Woche,
24 Stunden am Tag,
im Kreis Gütersloh

0 52 41 504 67-87
pflege@spi-gt.de
www.spi-pflegt.de
Verler Straße 6, 33332 Gütersloh
Sozialpädagogisches Institut e. V. (SPI)

24.03. – 25.03.



FRAU HÖPKER BITTET ZUM GESANG

Wer einen Abend mit Frau Höpker verbringt, wird gut gelaunt und beschwingt nach Hause gehen. Denn die charmante Entertainerin serviert eine mitreißende Mischung bekannter Lieder quer durch alle Genres und Jahrzehnte und das Mitsingen der Gäste ist Programm. Jeder Abend wird individuell gestaltet! Hits und Evergreens, Volkslieder, Gassenhauer, beinahe vergessene Songs – das Repertoire der Künstlerin ist schier unerschöpflich. Live am Klavier und mit komödiantischem Esprit trifft Frau Höpker mitten ins Herz. Singen Sie mit!

24.03. · 20:00 Uhr · Cultura Sparkassen-Theater an der Ems · Rietberg

IRISH-FOLK-FESTIVAL

Erstklassige Musik, original Pub-Atmosphäre und frisch gezapftes Guinness Bier: Mit der »Garry O' Meara-Band« und »The Liberties« lässt der Hövelhofer Kulturverein Sennekult e.V. erneut zwei bekannte irische Top-Bands zum Irish-Folk-Festival einfliegen. Garry O' Meara gilt in Irland als einer der besten Banjo-Spieler überhaupt und wurde erst kürzlich zur »Irish Instrumental Band des Jahrzehnts« in den USA gewählt. Zusammen mit seiner ausgezeichneten Band bringt er einen hochkarätigen Irish-Dancer mit nach Hövelhof, der das Programm mit akrobatischen Stepp-Einlagen aufmischen wird. Seit fünf Jahren sind auch die vier Musiker der Band »The Liberties« heiß ersehnte Stammgäste beim Irish-Folk-Festival. Ihre eigenen Interpretationen der traditionellen Lieder zeugen von großer Kenntnis und viel Gefühl für die irische Musik. Für zusätzliche Gänsehaut beim Publikum sorgt die unverkennbare rauchige Stimme des Dubliner Sängers und Gitarristen Ciaran Swift.

25.03. · 19:00 Uhr · Schützen- und Bürgerhaus Hövelhof



Bild: Garry O'Meara

Frühlingsausstellung im Heimathaus
25.03. · 11:00 Uhr bis 17:00 Uhr . Am Pastorat 18a-c . Schloß Holte-Stukenbrock

Frühlingsausstellung im Heimathaus
25.03. · 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr . Am Pastorat 18a-c . Schloß Holte-Stukenbrock

Verler Stadtmeisterschaften Siegerehrung
25.03. · 18:00 Uhr . Schützenhalle Verl

Irish-Folk-Festival
25.03. · 19:00 Uhr . Schützen- und Bürgerhaus Hövelhof

Major Healey Tourauftakt 2017
25.03. · 19:00 Uhr . Eventhalle Niebel . Schloß Holte-Stukenbrock

Love & Peace im Landratsamt Kolping Theater Verl
25.03. · 19:30 Uhr . Aula der Realschule Verl

Loriot mit Biss
25.03. · 19:30 Uhr . Ratskeller Rheda-Wiedenbrück

»Nacktgeflüster« mit Simone Fleck
25.03. · 20:00 Uhr . Pädagogisches Zentrum . Verl



Bild: © Major Healey

MAJOR HEALEY

Major Healey – das sind sieben Vollblutmusiker, die die großen Hits und Klassiker der Seventies mit ihrer unvergleichlich musikalischen Live-Perfektion in einem mitreißenden Show-Programm zelebrieren. Eine Show, bei der die obligatorischen Plateausohlen, die Schlaghosen und langen Perücken ebenso wenig fehlen wie die sympathische Portion Humor und eine wohltdosierte Prise Selbstironie. Hier werden die wilden 70er mit einer unglaublichen Liebe zum Detail gelebt. Aber vor allem versteht es Frontmann Danny Wilde, seine Oldiefans zum Mitsingen zu bewegen und jede Veranstaltung in eine Riesenparty zu verwandeln.

25.03. · 19:00 Uhr · Eventhalle Niebel · Schloß Holte-Stukenbrock

FIDOLINO-KINDERKONZERT: MUSIK IM FEUERSTEIN

Feuer gibt es immer und überall: als wärmende Glut bei gemütlichem Kerzenlicht, als hell glitzernde Funken eines Feuerwerkes oder bedrohlich züngelnde Flammen einer Feuersbrunst. Kein Wunder, dass unseren drei Wanderern am Lagerfeuer jede Menge Feuriges einfällt: Geschichten über Vulkanausbrüche, olympisches Feuer und Feuersalamander mit feurigen Musikpassagen von Georg Friedrich Händel, Robert Schumann und Alexander Skrjabin auf Akkordeon, Gitarre und Flöte. Und wenn es den Dreien dabei zu heiß wird, lassen sie sich vom Publikum einheizen oder auch mal abkühlen. Ein feurig-heißes Vergnügen – aber bitte ohne Zündeln!

26.03. · 15:30 Uhr · Stadthaus Rheda-Wiedenbrück · Kirchplatz 1

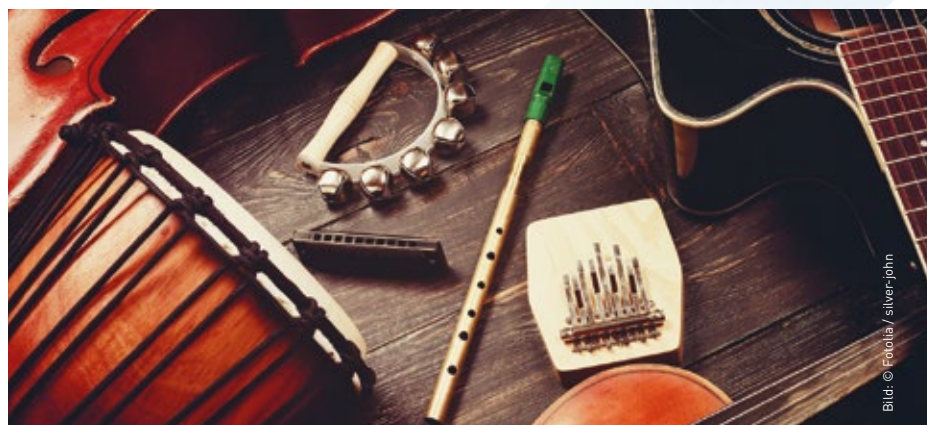


Bild: © Fotolia / silver-john

Vortrag: »Flucht und Vertreibung einst und jetzt«
26.03. · 15:00 Uhr · Gasthof zur Post · Schloß Holte-Stukenbrock

Fidolino-Kinderkonzert: Musik im Feuerstein
26.03. · 15:30 Uhr · Stadthaus Rheda-Wiedenbrück · Kirchplatz 1

Love & Peace im Landratsamt
Kolping Theater Verl
26.03. · 15:30 Uhr · Aula der Realschule Verl

Frühjahrskonzert
26.03. · 18:00 Uhr · Aula am Gymnasium Schloß Holte-Stukenbrock

Treffen für Literaturinteressierte
28.03. · 19:30 Uhr · Heimathaus Verl · Sender Straße 8

Lieder, Schlager, Songs
29.03. · 19:30 Uhr · Heimathaus Verl · Sender Straße 8

»Wenn der weiße Flieder wieder blüht« - Spielfilm
30.03. · 16:00 Uhr · St.-Anna-Haus Altenzentrum

Kochabend: Zu gut für die Tonne – ran an die Reste
30.03. · 18:00 Uhr · Droschte-Haus · Schillingsweg 8

Lachyoga
30.03. · 19:00 Uhr · AWO · Rathausstraße 10 · Schloß Holte-Stukenbrock

KleinKunst-SixPack: Suchtpotential
31.03. · 20:00 Uhr · Stadthalle Reethus · Rheda-Wiedenbrück

KLEINKUNST-SIXPACK: SUCHTPOTENTIAL

Zu laut für's Altersheim und zu versaut für den Kindergarten – das sind Suchtpotenzial. Das Duo präsentiert sich leidenschaftlich albern mit starkem Hang zum Rockstar-Dasein. Begnadete Musikerinnen? Schräge Comedians? Fiese Lästerschwestern? Die Berlinerin Julia Gámez Martin und die Schwäbin Ariane Müller passen in keine Schublade. Gekonnt schlagen sie eine Brücke zwischen Rock'n'Roll und Musikkabarett und nehmen dabei kein Blatt vor den Mund: »Suchtpotenzial« singen und sinnieren mit viel Ironie über Penisneid, Gutmenschen, BH-Größen und den eigentlichen Sinn des Lebens – gespickt mit Texten, die meist durch »Schnapsideen aus Bierlaune« entstanden sind.

31.03. · 20:00 Uhr · Stadthalle Reethus · Rheda-Wiedenbrück

THE CAST – OPER MACHT SPASS!

Was passiert, wenn sechs Freunde Wagners Aufforderung: »Kinder, schafft Neues!« ernst nehmen? Die jungen Vokalartisten aus verschiedenen Ländern und Kontinenten präsentieren klassische Musik heute wieder so, wie sie einmal war: aufregend, belustigend, zeitgemäß, mitreißend, ein wenig ironisch, erfrischend und vor allem: unglaublich sinnlich. Die Opernband The Cast inszeniert die alten Werke mit Charme, frischen Ideen, glocken-

klar geschulten Opernstimmen und entfernt einfach den steifen, formellen Rahmen, der klassische Musik normalerweise umgibt. Das Ergebnis: Gesang und klassische Musik auf weltweitem Spitzenniveau, verbunden mit der Atmosphäre eines Abends unter Freunden. Mitklatschen, Zwischenrufe oder Mitsummen dürfen sein. Die Zuschauer werden Teil des Konzerts, Teil der Atmosphäre, Teil ihrer Leidenschaft für Musik.

01.04. · 20:00 Uhr · Aula am Gymnasium Schloß Holte-Stukenbrock



Bild: Suchtpotenzial



Bild: ©The Cast

The Cast – Oper macht Spaß!

01.04. · 20:00 Uhr · Aula am Gymnasium
Schloß Holte-Stukenbrock

Love & Peace im Landratsamt**Kolping Theater Verl**

01.04. · 19:30 Uhr · Aula der Realschule
Verl

Pension von leichter Sitte**Kolping Laienspielschar Kaunitz**

01.04. · 19:30 Uhr · Kaunitzer Krug ·
Fürst-Wenzel-Platz 4

Verkaufsoffener Sonntag**in Schloß Holte-Stukenbrock**

02.04. · 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr · Innenstadt

Love & Peace im Landratsamt**Kolping Theater Verl**

02.04. · 15:30 Uhr · Aula der Realschule
Verl

Pension von leichter Sitte**Kolping Laienspielschar Kaunitz**

02.04. · 15:30 Uhr · Kaunitzer Krug ·
Fürst-Wenzel-Platz 4

Liederabend mit Christoph Jung**und Piotr Oczkowski**

02.04. · 19:00 Uhr · Kulturforum am
Altenkamp · Schloß Holte-Stukenbrock



Bild: © Münchner Tourneeo

DIE GROSSEN SIEBEN: ACHTUNG DEUTSCH!

Eine Wohngemeinschaft von fünf Studenten aus fünf Ländern hat sich im mietgünstigen sozialen Wohnungsbau angesiedelt – durch einen bürokratischen Irrtum eingestuft als deutsche Familie mit zwei Kindern. Als sich Herr Reize vom Wohnungsamt ankündigt, um »Familie Schlüter« zu überprüfen, stehen die Einbürgerung des Syriers Tarik und der gesamte Mietvertrag auf dem Spiel. Ein urkomisches Karussell aus nationalen Fehleinschätzungen, Multikulti-Stereotypen und der Suche nach dem typisch Deutschen beginnt sich zu drehen. Unter der Regie von Jochen Busse ist ein turbulentes Stück entstanden, das amüsant mit Klischees spielt – herrlich frisch, hochaktuell und hintergründig.

06.04. · 20:00 Uhr · Ratsgymnasium Wiedenbrück

Puppenspiel: »Die frechen Osterhäschen«

09.04. · 11:00 Uhr · Aula der Realschule Verl

Pension von leichter Sitte**Kolping Laienspielschar Kaunitz**

09.04. · 15:30 Uhr · Kaunitzer Krug ·
Fürst-Wenzel-Platz 4

LIEDERABEND MIT CHRISTOPHER JUNG UND PIOTR OCZKOWSKI

Seit zehn Jahren gastiert das erfolgreiche Professoren-Duo Christopher Jung und Piotr Oczkowski im In- und Ausland. Beim Liederabend im Kulturforum steht »Die schöne Müllerin«, ein 1823 komponierter Liederzyklus für Singstimme und Klavier von Franz Schubert im Mittelpunkt. Der Inhalt bezieht sich – biographischen Quellen und Briefen zufolge – auf Müllers unerfüllte Liebe zu Luise Hensel. Darüber hinaus präsentiert das Duo »Des Knaben Wunderhorn«, eine von Gustav Mahler verfasste Sammlung von Kunstliedern. Mahler vertonte zwölf Gedichte aus einer Sammlung, die zwischen 1805 und 1808 von Clemens Brentano und Achim von Arnim veröffentlicht wurde.

**02.04. · 19:00 Uhr · Kulturforum am Altenkamp ·
Schloß Holte-Stukenbrock**

Plattdeutscher Singkreis

03.04. · 19:30 Uhr · Heimathaus Verl ·
Sender Straße 8

Vortrag: Schulspeisung in Verl vor 70 Jahren

04.04. · 19:30 Uhr · Heimathaus Verl ·
Sender Straße 8

Kolpingsenioren: Kreuzwegandacht

05.04. · 15:00 Uhr · Marienkapelle ·
St.-Anna-Straße 15 · Verl

Fortbildung »Erste Hilfe«:**Notfälle am Säugling und Kleinkind**

06.04. · 9:00 Uhr · Droste-Haus Schillings-
weg 8

Die großen Sieben: Achtung Deutsch!

06.04. · 20:00 Uhr · Ratsgymnasium
Wiedenbrück



Bild: Veranstalterfoto

DIE FRECHEN OSTERHÄSCHEN

In Osterhausen geht mal wieder alles drunter und drüber. Kurz vor Ostern muss Papa-Osterhase die vielen hundert Ostereier allein anmalen, denn seine Frau pflegt die Oma mit ihrer Löffelohrentzündung. In der Zwischenzeit vertreiben sich die kleinen Osterhasenkinder Hoppel und Stoppel die Langeweile. Ihr erstes Opfer wird Maulwurf Grabowski. Obwohl er bei Tageslicht nichts sehen kann, ist er gerade dabei, seinen Gartenzaun zu streichen. Da bekommt Stoppel eine prächtige Idee. Und damit der Osterhasenpapa nicht mehr so viele Ostereier anmalen muss, geben die beiden den Osterhühnern Farbpulver ins Futter. Ob das funktioniert, wird aber noch nicht verraten.

09.04. · 11:00 Uhr · Aula der Realschule Verl

Ausstellungen von März bis Mai

- 19.03.2017 bis 06.08.2017: Tapio Wirkkala: ein Klassiker des finnischen Designs · Glashütte Gernheim
- bis 19.03.2017: »Stuifmeel« – Ausstellung von Künstlerinnen aus den Niederlanden · Galerie Haus Samson Clarholz
- bis 19.03.2017: Henry Moore: Impuls für Europa · LWL-Museum für Kunst und Kultur Münster
- 25.03.2017 bis 02.06.2017: Spielsinn: Sinnspiel · Johannes Lübbering GmbH Herzebrock-Clarholz
- bis 26.03.2017: Mähdrescher en miniature: Historische und aktuelle Claas-Modelle · Stadtmuseum Gütersloh
- bis 31.03.2017: Pedro Barrocal: Verwandlungen · Stadtbücherei St. Lucia Harsewinkel
- 31.03.2017 bis 13.08.2017: Wunder Roms im Blick des Nordens von der Antike bis zur Gegenwart · Diözesanmuseum Paderborn
- bis Ende März 2017: Arnulf Rainer · Verler Rathaus
- bis 01.04.2017: Das Gestell: Angelika Höger · Atelier D Bielefeld
- bis 02.04.2017: Clash: Sebastian Heiner · Herforder Kunstverein im Daniel-Pöppelmann-Haus
- bis 05.04.2017: Farbrotation – Christel Aytekin · 13.14produzentengalerie Detmold
- bis 09.04.2017: The Fifties: Rauch und Neuanfang · Museum Heulsmann Bielefeld
- bis 30.04.2017: Lutz Voigtländer: Jazz Photography · Stadthalle Gütersloh
- bis 01.05.2017: Klaus G. Gaida: Ansicht & Einsicht · Kulturgut Haus Nottbeck
- bis 01.05.2017: Helmuth Macke · Kunstmuseum Ahlen
- bis 09.05.2017: Porträts und Selbstporträts · Kunsthaus Rietberg
- bis 06.05.2017: Dafi Kühne: Letterpress Plakatausstellung · Holzpixel Druckwerkstatt Gütersloh
- bis 21.05.2017: Picasso: Die Kunst des Porträts · Kunstmuseum Pablo Picasso Münster
- bis 21.05.2017: Im Fokus: Picasso im Fotoporträt · Kunstmuseum Pablo Picasso Münster
- bis 21.05.2017: Lieblingsorte: Künstlerkolonien. Von Worpsswede bis Hiddensee · Gustav-Lübcke-Museum Hamm

EINER WIE DU

versetzt Berge auf Mutter Erde.



Verändere Deine Welt. Werde LANDSCHAFTSGÄRTNER.
Bewerbung an m.helfbernd@bh-gmbh.de

Böwingloh & Helfbernd

Gewässer- u. Landschaftsbau / Straßen- u. Tiefbau GmbH

CHARAKTERKÖPFE

VERLER GESICHTER

VERLER GESICHTER

Günter Hüttenhölcher

Sein Leben ist geprägt von Engagement und Ehrenamt: Mit Tatkraft, Optimismus und Begeisterungsfähigkeit realisiert Günter Hüttenhölcher seit 25 Jahren humanitäre Hilfstransporte in angrenzende Balkanstaaten. Der gebürtige Verler ist Initiator, Spendensammler und maßgeblicher Akteur einer privaten Hilfsorganisation, die treffenderweise den Namen »Hütti's Balkanhilfe e.V.« trägt.

Die Zahlen sprechen für sich: Seit der Vereinsgründung hat der gebürtige Verler rund eine Million Euro an Spendengeldern gesammelt und weitergeleitet. Mit vielen ehrenamtlichen Helfern brachte der 79-Jährige bis heute mehr als 5 000 Tonnen Hilfsgüter in rund 120 Hilfstransporten mit über 370 LKW-Ladungen in Waisenhäuser, Kinderdörfer, Hilfseinrichtungen, Flüchtlingslager und Armenküchen. Eine herausragende Leistung, die in der Region ihresgleichen sucht.

LEO-BE

FOTO UND VIDEO: DOMINIQUE OSEA
TEXT: CHARLINE BELKE



www.carl.media/qf/gtrappt28

HIER
GEHT'S
ZUM
VIDEO!

GT:RAPPT

Gefühlvoller R'n'B und Sprechgesang anstatt Rap-Battles unter der Gürtellinie – das ist der Musiker Leonard Beganaj, besser bekannt unter dem Künstlernamen »Leo-Be« und in diesem Monat zum ersten Mal zu Gast in unserem Erfolgsformat GT:Rappt. Und das mit gutem Grund, denn seine ersten musikalischen Schritte hat er nicht nur im heimischen Wohnzimmer, sondern auch bei unseren Projektpartnern vom Bauteil5 gemacht. Daran erinnert er sich beim Videodreh gerne zurück, ebenso wie an seine kreative Arbeit mit altbekanntem Textgut, das bei manch einem Erinnerungen an den Deutschunterricht wecken dürfte. Und natürlich sprechen wir über seinen ersten eigenen Song mit dem Titel »Soulmate«.

»Ich denke, Musik spielt für jeden eine Rolle«, sagt der Künstler. Als ihn diese Leidenschaft gepackt hat, hat er sehr oft im Bauteil5 abgehängt, kreativ mit anderen jungen Menschen an Texten »geschraubt« und dort an einem Rap-Projekt teilgenommen. Heute fehlt ihm neben der Arbeit leider die Zeit für die Besuche des Jugendtreffs. Die freien Stunden aber, die ihm neben seiner Ausbildung noch bleiben, arbeitet er ständig an eigenen Projekten. Schon während seiner Schulzeit hat er kreativ mit Texten herumexperimentiert und sich den Stoff aus dem Deutschunterricht auf eine eigene Art und Weise zu Nutze gemacht: Altbekannte Gedichte wie den »Erlkönig« hat er kurzerhand neu interpretiert und in Gesang umgewandelt. Das alles zählt sich nun bei seinen eigenen Songs aus.

»Ein Leben lang ist sie bei dir; für immer und ewig in einem Quartier«: Das ist der gefühlsge-ladene Refrain seines ersten selbst getexteten Songs. In dem geht es um die Frau fürs Leben und die wirklich wahre Liebe. Wie er darauf gekommen ist? »Derzeit gibt es viele Songtexte, in denen negativ über Frauen gesprochen wird«, beschreibt Leo-Be seinen Gedankengang. Ob er derzeit verliebt ist und der Song einem ganz bestimmten Mädchen gewidmet ist, verrät er uns allerdings nicht. Und doch nimmt man ihm den emotionalen Text und die Gitarrenklänge, die den Song zu einem richtigen »Lovesong« machen, sofort zu hundert Prozent ab. Den Beat zum Song hat übrigens Carl- und GüterslohTV-Mitarbeiter Dominique Osea mit dem Sample eines Acousticcovers von Ushers »Nice and Slow« beige-steuert.

Für die nahe Zukunft plant Leo-Be verschiedene Auftritte, den Start seines eigenen YouTube-Channels und natürlich viele weitere Songs. Bis es soweit ist, haben wir mit der aktuellen Folge GT:Rappt die optimale Vorbereitung für alle Musikinteressierten. Zu sehen ist der Track samt Interview auf unserer Webseite www.carl.media, direkt über den QR-Code oder den angegebenen Link sowie im Laufe des Monats auf unserer Facebook-Seite. Beim Hören wünschen wir viel Spaß und dem talentierten Künstler Leo-Be viel Erfolg mit seiner Musik!

Das Videoprojekt GT:Rappt wird unterstützt durch die

Bürgerstiftung Gütersloh

HOCH UND HÖHER HINAUS

Text: Charline Belke

Was darf auf keiner großen Feier, wie einer Hochzeit oder einem Jubiläum fehlen? Richtig! Die passende Dekoration. Und dazu gehören auf jeden Fall Ballons: Mit und ohne Aufdruck, in verschiedenen Größen und Formen, gefüllt mit Helium oder Luft. Der Klassiker zur Hochzeit ist sicher die Herzform, zum Jubiläum dann eher die Zahlenballons. Das alles und noch viele, viele kreative Ballonideen mehr bietet die Ballonkünstlerin und amtierende Europameisterin ihres Handwerks Christiane Heitmann in ihrem Geschäft »Balloonia Dekoration«.

Angefangen hat alles in der Georgstraße. Zusammen mit einer Freundin gründete Christiane Heitmann dort ein Geschenkartikelgeschäft. Nach fünf Jahren folgte ein Umzug in die Innenstadt und es gab erstmals eine kleine Auswahl an Ballons. Dass das Geschäft, und vor allem der Erfolg mit den Ballons noch viel größer wird, ahnte Christiane Heitmann zu diesem Zeitpunkt sicher selbst noch nicht. Sie merkte aber wohl, dass die Kunden nach neuen Ideen für Geschenkverpackungen verlangen – und so kam ihr die Idee: Warum nicht Geschenkver-

packungen und Ballons kombinieren? Und so kam es dazu, dass sie sich – Jahre später und nun ohne ihre Mitstreiterin – ganz den Ballons widmete und den Ballonshop »Balloonia« eröffnete. Der ist heute der Größte seiner Art in Nordrhein-Westfalen.

Doch die Leidenschaft für Ballons und kreative Arbeit treibt Christiane Heitmann noch weiter. Sie nimmt als Ballon-Künstlerin an vielen nationalen und internationalen Meisterschaften teil und erringt bei mehreren Europameisterschaften den ersten Platz. Gekrönt wird ihr Erfolg durch die Teilnahme an der »World Balloon Convention 2016« in Louisiana in den USA, bei der sich 480 Ballon-Designer aus 58 Ländern messen. Zusammen mit zehn deutschen Ballon-Designern erschafft sie in der Kategorie »Großskulptur« ein Werk mit dem Namen »Time Flies«. Eine symbolisch für Deutschland stehende, fünf Meter große Kuckucksuhr, an deren Pendel ein Schwarzwaldjunge hängt. Auf dem Dach jagt ein Schwarzwaldmädchen mit einem Kesch den Kuckuck. Dieses Kunstwerk aus sage und schreibe 32 000 Ballons fertigen Christiane Heitmann und ihre Mitstreiter pausenlos



in 26 Stunden Arbeit. Die Mühe und der Schweiß zahlen sich wirklich aus. Am Ende belegt das Team Germany den dritten Platz. In ihrer »Ballonschmiede« am Schürmannsweg 3 kreieren Christiane Heitmann und ihre zehn Mitarbeiter wunderbare und vor allem außergewöhnliche Tischdekorationen, Eingangsbögen und Raumfüller für Feste und Feiern jeder Art – natürlich alles aus Ballons und weit über die lokalen Grenzen hinaus. Aber auch bei der Suche nach der perfekten Verpackung ist man bei »Balloonia« an der richtigen Adresse: Präsente, Geldgeschenke und Gutscheine werden hier fantastisch verpackt und hübsch in Szene gesetzt. Am 1. April feiert Christiane Heitmann außerdem ihr Geschäftsjubiläum. 28 Jahre ist sie dann im Geschenkartikelgeschäft tätig. Auch Carl lässt die Ballons steigen!

Balloonia

Christiane Heitmann Tel. 05241 236766
Schürmannsweg 3 E-Mail: info@balloonia.de
33332 Gütersloh www.balloonia.de

FLOHMARKT MIT FLAIR

Ein Verler Lokalkrimi von Raiko Relling



© Rebecca Bühnemann

»**H**ast du sowas schon mal gesehen?«, fragte mich mein Freund und Ex-Polizist Otto Beckenbrink. Otto hatte seinen Job aber nicht im Zorn aufgegeben, sondern er hatte die Altersgrenze überschritten. »Irgendwann ist auch mal gut«, hatte er vor zwei Jahren gesagt. Nun war er im Ruhestand, half aber seinen früheren Kollegen, wann immer er konnte. Und Otto konnte eigentlich immer – jedenfalls Polizeiarbeit und ein gepflegtes Pils bei mir am Imbiss genießen.

Otto stand an dem überdachten Tresen an der Seite meines Imbissstandes an der Ecke Bahnhofstraße-Bahnhofstraße. Von hier hatten wir das Herz Verls im Blick. Busbahnhof und Einkaufszentrum.

»Was ist das?« fragte ich und lehnte mich vor. Otto hielt mir einen Geldschein unter die Nase, den ich noch nie gesehen hatte – 30 €.

»Wusste gar nicht, dass es den gibt?«, antwortete ich und griff nach der Banknote, um sie mir näher anzuschauen. Blitzschnell riss Otto sie wieder an sich.

»Nix da, ist ein Aservat«, raunte er mich an.

»Sichergestellte Blüte von den Kollegen.«

»Ich habe mich auch echt gewundert. Ich hätte

doch was davon gehört, wenn die Bundesbank eine 30 €-Note ausgibt«, entgegnete ich und stellte Otto ein Bier raus. »Woher kommt die her?«

»Kinder haben die am Ölbach gefunden, ganz in der Nähe von der Bunten Mühle.«

»Nur einen Schein?«, ließ sich meine Frau Inge aus dem Hintergrund vernehmen. Wie immer hatte sie das Lukengespräch verfolgt, ohne ihre Arbeit zu vernachlässigen.

»2000 falsche Banknoten in einem Metallbehälter«, erläuterte Horst und schnaufte.

»Sie haben keine Ahnung, wo die herkommen, oder?«, fragte Inge. Mein Freund schüttelte den Kopf und nahm einen Schluck Bier.

»Ich würde ja die Ostwestfalenhalle im Auge behalten«, warf Inge uns noch zu und konzentrierte sich wieder auf die Lagerliste.

»Kapier ich nicht?«, flüsterte Otto. Mittlerweile hatte er Respekt vor dem kriminalistischen Instinkt meiner Frau, auch wenn sie nicht aus der Gegend war. Inge kam aus Ostfriesland und nur wegen mir blieb sie hier. Ihre Bemerkung zur Ostwestfalenhalle wusste ich aber auch nicht einzuordnen.

In den nächsten Tagen unterstützte Otto Beckenbrink die Kollegen in Blau und recherchierte zu

diversen Spuren. Heiermann-Paule, der vor über 20 Jahren gefälschte Münzen in Ostwestfalen in Umlauf gebracht hatte, wurde im Altersheim verhört. Mittlerweile war er aber so dement, dass er eine Goldmünze nicht von den Hornknöpfen an seiner Trachtenjacke unterscheiden konnte. Falschmünzlerlegende Knut Bissfort saß gut bewacht in einem spanischen Knast. Und dann gab es noch Adelheid Sürenbrock. Die Gute war mittlerweile 78 Jahre alt und hatte sich in den Siebzigern einen Namen als Münzfälscherin gemacht. Sie lebte in einem Kotten in Fleckernheide ganz in der Nähe vom Ölbach. Aber mit Papiergeld hatte sich Adelheid nie abgegeben. Haarklein berichtete mir Otto bei einem guten Schaschlick vom Ermittlungsstand.

Die Blüten vom Ölbach waren vorschriftsmäßig ans Bundeskriminalamt geschickt und untersucht worden. »1a-Qualität«, kommentierte Otto das Gutachten trocken. »Vielleicht die Napoli-Bande oder die China-Italien-Connection«, fügte er hinzu und wackelte gewichtig mit dem Kopf.

»Die Kollegen haben den Fall an die Experten übergeben.« Er klang ein bisschen mucksig. In Fernsehkrimis sind die Ermittler ja auch immer sauer, wenn eine übergeordnete Behörde ihnen den Fall abnimmt.

»Überwacht die Polizei denn die Fundstelle am Ölbach?«, fragte ich.

»Warum?«, entfuhr es Horst.

»Na, der Täter hat die Blüten dort versteckt. Also wird er sie irgendwann abholen.«

»Eine Dauerobservation können die sich mit ihrer kleinen Mannschaft nicht leisten. Und wer weiß, wann der Fälscher wiederkommt.«

In diesem Moment schoss Inge wie ein Blitz von hinten zur Luke. »Ich habe Ihnen schon mal gesagt – Ostwestfalenhalle.«

»Ja, und?«, stotterte Horst.

»Es gibt doch keine bessere Gelegenheit, falsche Banknoten unters Volk zu bringen als bei einem Flohmarkt oder einer großen Party.«

Otto und mir standen die Münder offen.

»Im März und April sind dort sechs große Märkte und Ende April noch Niebels Schlagnacht. Bei dem Gedränge achtet doch kein Besucher aufs Wechselgeld. Bevor irgendjemand etwas merkt, sind die Fälscher über alle Berge.« Inge stemmte ihr Hände in die Seiten und funkelte uns an.

»Aber ausgerechnet hier in Verl?«, stammelte Otto.

»Wieso nur hier? Flohmärkte gibt es doch überall«, schlug ich mich auf die Seite meiner Frau.

»Quatsch«, fuhr Otto uns an. »Eure Fantasie geht mal wieder mit Euch durch.«

Beleidigt verzog sich Inge in die unendlichen Tiefen der Imbissbude und Otto stiefelte ohne ein weiteres Wort Richtung Bühlbusch.

»Haben Deine Freundinnen vom Kartenspielen immer noch ihre Stände auf dem Kaunitzer Flohmarkt?«

Mir war eingefallen, dass Inges Freundinnen Ulla, Lotte und Moni gerne die Ergebnisse ihrer Handwerkskünste auf dem Flohmarkt mit Flair unters Volk brachten. Ulla stellte Schmuck her, Moni bastelte alles Mögliche aus Holzstücken und Lotte strickte Mützen, Pullover und Schals in grellen Farben. Lotte hieß mit vollem Namen tatsächlich Lotte Osnabrück – aber das ist eine andere Geschichte.

»Ja«, kam eine maulige Antwort.

»Dann sollten wir mit den dreien sprechen.«

So wie Weihnachten kam auch der nächste Flohmarkt mit Flair. Unser Imbisswagen stand an der Halle und Otto war trotz seiner Zweifel an unseren Überlegungen zu meiner Verstärkung mitgekommen. ►

»Mein Name ist Paul-Erich Kleinebrock und ich betreibe einen Imbiss an der Ecke Bahnhofstraße-Bahnhofstraße in Verl – aber alle nennen mich Carl. Carl heißt mein Vater. Seit ich vor gut 20 Jahren den Imbiss von ihm übernahm, reden mich die Kunden genauso an wie sie ihn immer angesprochen hatten. So ist Ostwestfalen – gleiches Angebot, gleiche Qualität, gleicher Name. Und so bin ich nun – Carl. Zusammen mit meiner Frau Inge, die aus Ostfriesland stammt, arbeite ich jeden Tag in unserem Geschäft und nebenbei lösen wir Kriminalfälle. Meistens schleppt mein Freund Otto Beckenbrink die Fälle an. Er war Polizist hier in Verl und ist nun im Ruhestand. Aber Polizist sein ist für ihn mehr als ein Job, es ist seine Leidenschaft. Und wir helfen ihm, wo wir können.«

Inge hatte ihre Freundinnen instruiert und zusammen mit meinem Vater einen eigenen Stand gebucht.

Jedenfalls hatte Inge mit ihm den Dachboden entrümpelt und ein wildes Sammelsurium aus alten Werkzeugen, Büchern, Geschirr und Haushaltswaren zusammengestellt. Sie hatte unserem Team eingeschärft, dass sie nach falschen 30ern Ausschau halten sollten. Über Walkie-Talkies blieben Inge und ich ständig in Kontakt und auch ich versuchte das Geschehen im Auge zu behalten.

Die ersten zwei Stunden verliefen normal, flohmarkt-normal. Doch dann fielen sie mir auf. Zwei junge Männer in Jeans und Lederjacken standen lässig angelehnt an Schilderpfosten ganz nah bei den Toiletten. Nun sprachen sie schon den dritten Besucher innerhalb kürzester Zeit an und ich konnte sehen, wie sie Geldscheine tauschten.

Sofort sprang ich auf, gab Otto ein Zeichen und machte mich auf den Weg. Während er Inge anrief, drängte ich mich durch die Menge, rammte schmerzhaft mit dem Oberschenkel gegen einen Tisch und zog unauffällig die Handschellen aus der Tasche, die ich schon seit Jahren in meinem Imbiss aufbewahrte. Dann verlangsamte ich mein Tempo und torkelte gespielt auf die beiden Typen zu.

»Hallo, könnten Sie mir wohl den Schein kleinmachen?«, sprach mich einer der jungen Männer an.

»Wie groß ist er denn?«, fragte ich und streckte die Hand aus. Als er mir den Schein reichen wollte, kettete ich ihn blitzschnell mit den Handschellen an das Hinweisschild. Sein Kumpan war so perplex, dass Inge und Ulla ihn ohne Anstrengung festhalten konnten. Auch sie hatten

sich nach Ottos Anruf gleich in Bewegung gesetzt. Ulla fesselte den Übertäter mit einer selbstgemachten Halskette aus Edelstahl. Strahlend reichte mir Inge einen weiteren herbstgelben 30 €-Schein.

Auch wenn wir die Täter festgesetzt hatten, durften wir nicht an der Vernehmung teilnehmen. Die beiden gehörten tatsächlich zur Napoli-Connection. Offenbar kannte man auch in Italien die Flohmarkt-Gepflogenheiten sehr gut. Kuriere hatten Geldbehälter überall in Deutschland versteckt, die Verteiler erhielten die Koordinaten, sollten die Scheine unters Volk bringen und den Tauschwert abzüglich ihrer Provision wieder in den Verstecken deponieren. Dank unseres Fahndungserfolgs konnte die Polizei bundesweit noch 47 weitere Geldverteiler festsetzen und Tausende von falschen 30ern sicherstellen.

Als Otto ein paar Tage später wieder mal vorbeischaute, fragte er: »Hast du sowas schon mal gesehen?« In der Hand hielt er einen Fächer von zwanzig 500er-Scheinen. »Unsere Belohnung«, grünte er stolz.

»Wurden die 500er nicht aus dem Verkehr gezogen?«, entgegnete Inge schnippisch. »Hast du dir etwa Falschgeld andrehen lassen?« Der Schrecken in Ottos Miene währte nicht lange. Wir gönnten uns jeder eine Mantaplatte, doch dann zahlte Otto das Geld schnell bei der Kasse ein. Man weiß ja nie, wann die 500er wirklich abgeschafft werden.

Diese Geschichte wird vom Autor selbst eingelesen – in den Studios von



HIER WIRD
VORGELESEN:

www.carl.media/qr/flohfair



Auf den Frühling, fertig, los!



Westfalenweg 16 | 33415 Verl

Tel. 05246 1241 | www.tiega.de

Bei uns finden Sie auf über 1.000 qm alles, was Ihr Herz begehrt:

Vom Samen Ihrer Lieblingspflanzen, Blumenerde, Rindenmulch und Dünger über Gartengeräte bis zum kompletten Rasen-Saatgut- und Düngerprogramm, Rasenmäher und Bewässerungstechnik. Service und Reparatur von Rasenmähern gehören genauso zu unserem Programm wie z.B. auch der Verleih von Vertikutierern.

Unser Team berät Sie fachkundig und kompetent und freut sich auf Ihre Wünsche!



Mein OWL 2017.

Mitten im historischen Stadtkern von Lemgo steht eines der bedeutendsten Baudenkmäler städtischer Renaissance-Architektur im Weserraum. Hexenbürgermeisterhaus lautet der Beiname dieses Bürgerhauses, in dem das Städtische Museum Lemgo heute seinen Sitz hat. Denn beim Rundgang durch die Ausstellung taucht man ein in die dunkelsten Zeiten des Mittelalters, als der Bürgermeister und berüchtigte Hexenjäger Hermann Cothmann das Haus bewohnte. Spannend sind auch die Geschichten aus der Lemgoer Vergangenheit wie Stadtgründung, Hanse, Reformation oder die Reisen und das Werk des Naturwissenschaftlers und Arztes Engelbert Kaemper – Spuren einer mehr als 400-jährigen Bau- und Nutzungsgeschichte.

Mehr dazu gibt es unter
www.hexenbuergermeisterhaus.de



Foto: Tsungam – Eigenes Werk

Versteckt in einem Hinterhof des Bielefelder Spinnereiviertels lädt die ehemalige »Wäschefabrik« zu einer Zeitreise in eine 1913 erbaute und noch im Original erhaltene Produktions- und Arbeitsstätte der Bielefelder Wäscheindustrie ein. Wer durch die Eingangstür des heutigen Museums tritt, kann hier die Arbeitsverhältnisse der Näherinnen und kaufmännischen Angestellten von den zwanziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts bis hinein in die achtziger Jahre erleben. Alle Maschinen, Möbel und Gegenstände aus sieben Jahrzehnten stehen an der gleichen Stelle wie sie 1980 von den letzten Näherinnen verlassen wurden. Stoffe lagern in den Regalen und fertige Hemden scheinen noch immer auf Kundschaft zu warten. Alles was hier zu sehen ist, hat sich durch die Geschichte der Fabrik selbst angesammelt.

Weitere Informationen gibt es unter
www.museum-waeschefabrik.de



Foto: Michael Bauscher

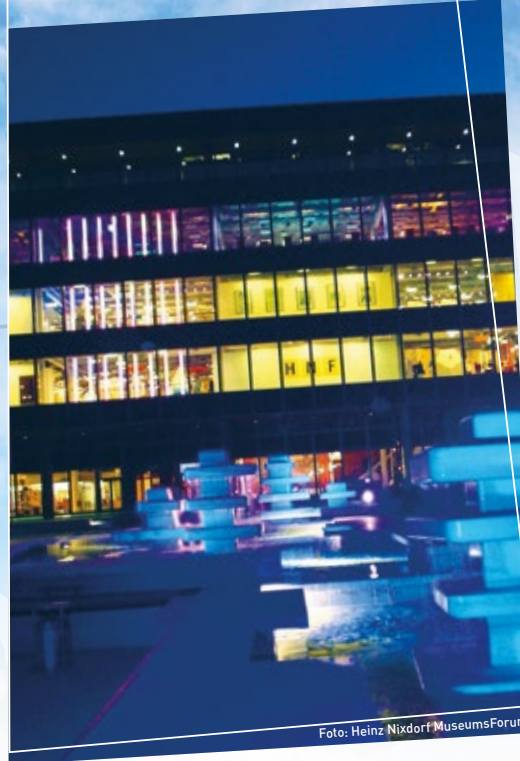


Foto: Heinz Nixdorf MuseumsForum

Es ist das größte Computermuseum der Welt und zudem ein lebendiger Veranstaltungsort. Auf 6 000 Quadratmetern Ausstellungsfläche in der Stadt Paderborn präsentieren sich 5 000 Jahre Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Informationstechnik, von der Entstehung der Zahl und Schrift 3 000 v. Chr. bis in das Computerzeitalter des 21. Jahrhunderts. Die mehr als 2 000 ausgestellten Objekte werden in einem breit angelegten sozial- und wirtschaftshistorischen Kontext gezeigt, so dass die Ausstellung nicht nur für Computerspezialisten interessant ist. Das Forum ergänzt die Ausstellung durch ein umfangreiches Veranstaltungsangebot. Vorträge, Workshops und Tagungen thematisieren den weitreichenden Einfluss der Informationstechniken auf Mensch und Gesellschaft.

Nähere Informationen gibt es unter **www.hnf.de**

Vom 16. bis zum 25. März ist es wieder soweit! Mit Einbruch der Dunkelheit verwandelt sich das Areal am Hermannsdenkmal in ein Meer aus Licht und sphärischen Klängen. Alle 45 Minuten wird es dramatisch: Der Hermann erstrahlt in ganz neuem Licht und wird mit aufwendiger Showtechnik in Bewegung gesetzt. Die vom Grammy-prämierten LightArt-Showprogrammierer gestaltete Show erzeugt Gänsehaut pur und lässt den Atem stocken. Zahlreiche High-End-Showlaser und ein faszinierendes 3D-Videomapping bilden den Rahmen für dieses einmalige Spektakel. Die Show wird von Klangkompositionen des Detmolder Musikers und Komponisten Joscha Grunewald begleitet. Auch für das leibliche Wohl der Gäste auf dem Veranstaltungsgelände ist wieder gesorgt. Im beheizten Gastrozelt und den angrenzenden Ständen warten leckere Snacks und ein Kalt- und Heißgetränkeangebot auf die Besucher. Auch das Restaurant Bandelshöhe hat wieder geöffnet. Die Dynamik der Show und die genutzten Videoeffekte setzen Hermann in Bewegung – der Schwertwechsel ist nun kein Mythos mehr!

Nähere Informationen gibt es unter
www.derhermannleuchtet.de



Foto: LightArt Show Production

Deine Stadt – immer dabei!

MIT DER APP ZUM NEUEN JOB

Die Öffnungszeiten des Italieners, die Speisekarte des neuen Lieferdienstes oder die digitale Kommunikation mit der Lieblingsboutique: All das und ab jetzt auch die Suche nach dem Traumjob in der Nähe bietet die App »Dein Verl«, die seit September für iPhones im »App-Store« und für Android Smartphones im »Google-Play Store« zum kostenlosen Download bereit steht.

Getreu dem Motto »Lokal suchen, lokal finden« ermöglicht das neue Karrieremodul ansässigen Unternehmen Firmenprofile und aktuelle Stellenanzeigen bequem online zu schalten und Jobsuchenden, gezielt nach ihrer Lieblingsstelle um die Ecke zu suchen. Im Menü von »Dein Verl« ist ab sofort der Unterpunkt »Jobs« zu finden. Hier erscheint eine Liste mit offenen Stellen im direkten Umkreis. Noch einfacher und bequemer wird die Suche nach dem passenden Job dank ausgefeilter Selektionsfunktionen. Unter dem Punkt Kategorien können so verschiedene Branchen ausgewählt und damit die Suche verfeinert werden. Mit nur einem »Touch« gelangt man dann auf Stellenanzeigen lokaler Unternehmen.

Der Unterschied zu der Vielzahl an Karriereportalen und Jobbörsen im Internet? Die Stellenanzeigen werden lokal und über die eigene Webplattform und Facebook verbreitet. Die Arbeitgeber und Jobs sind also in unmittelbarer Nähe – eben lokal und sofort zu erreichen. Neben »ReBuy«, »trivago« und »Lieferheld« ist auch »Dein Verl« offizielles Mitglied im »Bundesverband Deutscher Startups e. V.«. In Großstädten, aber auch in kleinen Städten im Umkreis wurde das Konzept bereits erfolgreich umgesetzt und hält die Menschen in ihrem lokalen Umfeld mobil auf dem Laufenden. · cha

AHA!

»Dein Verl« wird ständig erweitert und ist natürlich immer auf der Suche nach Unternehmen, lokalen Händlern und Dienstleistern aus der Region. Viele Partner aus unterschiedlichen Branchen sind bereits dabei. Haben auch Sie Interesse? Das Team von »Dein Verl« berät Sie gerne!

Ansprechpartner:
Kerstin Moseler
05246/2804
kerstin@dein-verl.de



www.dein-verl.de

**dein
verl**

Carl.

**DEINE EINZELHÄNDLER
UND UNTERNEHMEN
FINDEST DU AUF DEIN VERL.**



TREIBBALL - DAS SPIEL MIT DEN GROSSEN BÄLLEN



Treibball ist phantastisch, macht tierischen Spaß – aber was genau ist das denn überhaupt? Beim Treibball treibt der Hund mit allem außer den Zähnen Bälle in ein Tor (Zähne sind etwas ungesund für den Ball). Sein Mensch steht im Tor und dirigiert: »Lauf hinter den gelben Ball und treibe diesen zu mir ins Tor« oder »jetzt nimm den grünen und treib ihn zu mir ins Tor. Stopp! Bleib mal stehen und nimm doch den blauen Ball, sonst rollt der uns vom Spielfeld. Zurück, voran, rechts, links oder drumherum – das alles und noch mehr lernt der Hund.

Fellnase lernt also, ganz genau zuzuhören. Mensch und Hund bilden ein immer besseres, tip-top aufeinander eingespieltes Team. Die Spielvariationen sind schier unendlich und es gibt sogar Turniere, auf denen es dann gilt, acht Bälle möglichst schnell ins Tor zu bekommen.



Fotos: Cedric Blomberg · Zeichnungen: Rebecca Bühnemann

Für mich ist das Schönste am Treibball die Zusammenarbeit. Mit Mable gemeinsam in aller Ruhe Neues lernen, dies dann auf dem Platz und im Wald zu üben und dabei zu staunen, wie schnell sie versteht, was ich von ihr möchte. Zu sehen, wie sie Spaß am Spiel entwickelt und um die Bäume fetzt, immer dem Ball hinterher. Zu sehen, dass sie die Bälle witzig findet und sich mit mir auf dem Boden kullert, wenn sie es mal wieder toll hinbekommen hat mit den störrischen runden Kugeln. Das Niveau können wir dabei immer weiter steigern und stolz darauf sein, was wir schon alles können. Je mehr wir können, desto mehr Spaß macht es uns beiden und die Variationen werden immer vielfältiger. Genial!

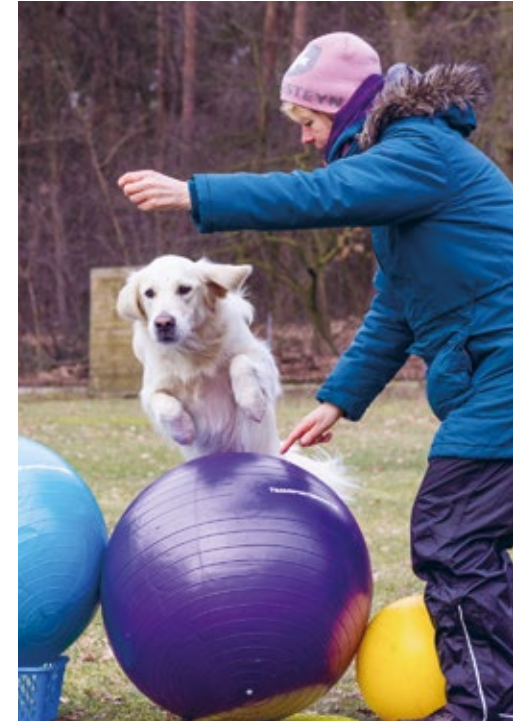
Alles, was beim Treibball gelernt wird, kann auch in den Alltag eingebaut werden. Nervöse Hunde finden Ruhe und Geduld, unsichere Hunde werden sicherer und offener, Seniorenhunde treiben in aller Ruhe. Es ist wirklich ein Spiel für »jederhund«.

Was man dafür braucht? Keine teure Ausrüstung! Alles Mögliche kann als Werkzeug genutzt und gebastelt werden. Stühle, Pferdezaunstangen, Schmutzmatten für die Füße, eine alte Holzleiter, alte Fahrradschläuche, Futterbeutel, die Bälle (die sind das Teuerste), Leine (ist eh vorhanden und immer dabei), Bierbänke, Holzplatten... All so'n Gedöns kann man für dieses Spiel nutzen. Und man braucht auch kein Baugrundstück, damit man Platz für dieses Spiel hat. Das Wohnzimmer reicht am Anfang vollkommen aus. Wohnung, Haus, Garten, Wiese, Wald (Achtung, besser trainiert man, wenn es windstill ist...) geht auch alles. Und ab und an geht's zum Trainer und mit diesem auf den Hundeplatz.

Ich zeige Euch sehr gerne, wie's geht und bin mir sicher, mein Funke der Begeisterung wird auf Euch und Eure Fellnasen überspringen.

In diesem Sinne: Bälle aus dem Keller geholt und ab in den Wald!

**Herzlichst,
Simone und Mable**



HUNDE KÖNNEN DOCH NICHT SPRECHEN, ODER?

Text: Regina Meier zu Verl · Zeichnung: Rebecca Bünermann



»Wie bin ich denn hier gelandet?« Rebecca lag auf der Besucherritze des Elternbettes und fragte sich, wie sie dahin gekommen war. Sie war doch schon ein großes Mädchen und schlief eigentlich immer in ihrem eigenen Bett. Sie erinnerte sich, dass sie komische Geräusche gehört hatte in der Nacht und sie hatte sich gefürchtet. Plötzlich war sie hellwach.

»Ja genau, da war etwas im Garten«, murmelte sie und schaute ihre schlafenden Eltern an. Im Zimmer war es schon ein wenig hell. Vorsichtig krabbelt Rebecca zum Fußende und kletterte aus dem Bett. Sie schloss leise die Schlafzimmertür hinter sich. Auf dem Flur kam ihr Stummel entgegen und wedelte mit dem Hinterteil. Einen Schwanz hatte er nicht, daher der Name Stummel.

»Guten Morgen, mein Schätzchen«, flüsterte Rebecca und streichelte den Hund liebevoll. »Du bist ja auch schon wach! Sag mal, hast du heute Nacht auch diese unheimlichen Geräusche gehört?« Stummel schaute einen Augenblick verwundert, dann nickte er mit dem Kopf, so, als wolle er »Ja« sagen. Rebecca staunte, hatte er ihr etwa geantwortet. Das hatte sie ja noch nie erlebt. Sie machte einen Test. »Sag mal, bin ich die Rebecca?«

Stummel verzog die Schnauze zu einem Grinsen. »Blöde Frage, oder? Wer sollte ich denn sonst sein«, lachte Rebecca und kraulte Stummels Nacken. Über das Grinsen war sie nicht erstaunt, das machte er öfter. Papa sagte zwar, dass Rebecca sich das nur einbildete, aber das wusste sie besser. Es war so, er grinste. »Sollen wir Frühstück machen?«, fragte Rebecca jetzt. Stummel setzte sich gleich in Bewegung und rannte Richtung Küche.

Rebecca füllte als erstes seinen Wassernapf auf. Dann kletterte sie auf einen Stuhl holte das Hundefutter aus dem Schrank. Freudig sprang Stummel an ihr hoch. »Hey, lass das! Kannst es wieder nicht abwarten, du kleiner Stinker!«, schimpfte Rebecca.

»Was hast du gesagt?«
»Stinker, habe ich gesagt«, antwortete Rebecca, dann stockte sie.

»Hast du etwa gerade mit mir gesprochen?« Sie schaute Stummel erwartungsvoll an und der schaute zurück und sagte nichts, aber er grinste schon wieder. »Stummel, wenn du reden kannst, dann sag es mir jetzt! Sonst packe ich das Futter wieder weg.« Das war ein Befehl. Stummel erfasste den Ernst der Lage sofort, sie würde nicht locker lassen. Rebecca war

Regina Meier
zu Verl, geb.
1955 in Bielefeld,
lebt mit ihrem
Mann in Verl.
Die beiden Kin-
der sind längst
den Kinderschu-
hen entwachsen und leben in der
Nähe. Sie schreibt Geschichten
und Gedichte für jedes Alter. Meist
sind es Alltagsgeschichten oder
Erinnerungen. Gern trägt sie ihre
Texte in Kindergärten, Schulen und
Altenheimen vor.



die einzige, die ihn verstehen würde, deshalb konnte er es ruhig wagen, mit ihr zu reden. Die Erwachsenen konnten ihn nicht verstehen und sie würden Rebecca nicht glauben, falls sie es ausplaudern sollte. »Ich kann sprechen, aber du darfst es niemandem verraten. Ich rede nur mit Kindern!« sagte er laut und deutlich. »Und die Geräusche, die du heute Nacht gehört hast, die kann ich dir auch erklären.« Rebecca musste sich erst einmal hinsetzen, so überrascht war sie. »Das gibt es doch nicht, das würde mir sowieso kein Mensch glauben«, flüsterte sie.

»Sag mal, Stummel. Spinne ich jetzt, oder stimmt es wirklich?«
»Du spinnst nicht, aber ich warne dich, behalt es für dich!« Stummel hielt ihr seine Pfote hin.
»Pfote drauf!«, befahl er und Rebecca schlug ein. »Okay, Pfote drauf!«
»Wenn du mir jetzt eine Scheibe von der leckeren Fleischwurst aus dem Kühlschrank holst, dann verrate ich dir auch, woher die geheimnisvollen Geräusche kamen.«
Rebecca schob sich gleich selbst noch eine Scheibe Wurst in den Mund.

»Also dann, erzähl mal«, forderte sie gespannt.
»Du weißt ja, dass der Frühling bald kommt. Heute Nacht war ein Knistern und Knacken im Garten, weil die ersten Krokusse sich durch die oberste Erdschicht geschoben haben und der Kirschbaum hat einige Knospen geöffnet. Dazu haben die Schneeglöckchen leise geläutet. Nur wenige Menschen können das hören, die Welt ist so laut geworden, da überhören sie die wichtigen Sachen. Wenn du gleich mit mir in den Garten gehst, wirst du sehen, dass es stimmt.«

Das ließ sich Rebecca nicht zweimal sagen, schnell holte sie ihren Jogginganzug, schlüpfte hinein, zog den Anorak an und ihre Gummistiefel. Dann öffnete sie die Haustür und folgte Stummel in den Garten. Tatsächlich erblickte sie die ersten Krokusse auf dem Rasen und betrachtete die Zweige des Kirschbaums. Freudig hüpfte sie über den Rasen. »Der Frühling ist da! Der Frühling ist da!« sang sie und tanzte um eine Gruppe Krokusse herum.

»Ich habe euch gehört, heute Nacht!«, verriet sie den Krokussen und dann küsste sie die winzigen lila Becher, jeden einzelnen und ganz vorsichtig. Sie strich liebevoll über den unteren Zweig des Kirschbaumes und dann umarmte sie seinen Stamm. Ein warmes, freudiges Gefühl hatte sie dabei und als sie später in der Küche saß und einen warmen Kakao schlürfte, war sie noch immer so verzaubert vom Wunder des Frühlings, dass Mama ihre Stirn fühlte, weil sie glaubte, dass Rebecca ein wenig Fieber haben könnte.

»Du fantasierst wieder, kleine Märchentante!«, sagte Mama lachend.
»Stimmt gar nicht, alles ist wahr. Schau doch selbst nach!«, riet Rebecca ihrer Mama.

Ihr Geheimnis aber behielt Rebecca für sich. Nie hat sie jemandem davon erzählt. Als sie erwachsen war und Stummel schon lange nicht mehr lebte, dachte sie noch oft an ihn zurück und an die vielen Gespräche, die sie mit ihm geführt hatte.



Die Geschichte wurde von der
Autorin eingelesen im Studio von



Von der Autorin vorgelesen
Hier geht's
zur Erzählung



www.carl.media/qz/hundesprechen

SCHLUSS^{ENDLICH}...

... präsentiert Carl an dieser Stelle jeden Monat einen Cartoon. Nicht immer zu aktuellen Themen, aber immer hintergründig und lustig. Unseren Cartoonisten »fussel« Ralf Fieseler haben wir in Paderborn gefunden – einen waschechten Domstädter und Ostwestfalen, der durch seinen Job als radelnder Postzusteller seine täglichen Erlebnisse und Ideen zu Papier bringt. Seine Cartoons sieht er als »Nutella für die Augen und Bonbons für die Seele« – Recht so, denn wer lacht, hat mehr vom Leben. Mehr von fussel sehen Sie hier: www.facebook.com/fusselcartoons



MEHR CARL!

Bis hierhin hat es gefallen und der nächste Carl darf auf keinen Fall verpasst werden? Dann haben wir das Passende: Das Carl-Abo. Natürlich bleibt das Magazin selbst kostenlos, allein die Portokosten fallen für das Abo für ein Jahr im Vorfeld an. Das sind genau 17,40 Euro. Die können bar oder in Briefmarken bei uns vorbei gebracht werden. Alternativ kann der Betrag auch überwiesen werden.

Infos dazu sind auf: www.carl.media/qr/abo zu finden. Das ist übrigens auch ein tolles Überraschungsgeschenk für einen lieben Menschen! **Persönlich anzutreffen:** GüterslohTV/Carl Crossmedia, Kökerstraße 5, 33330 Gütersloh

Natürlich



Ihre Apotheke für aktive Gesundheitsvorsorge

Darmflora im Gleichgewicht

80% des menschlichen Immunsystems sitzen im Darm. Eine intakte Darmfunktion wirkt sich positiv auf viele Körperfunktionen aus.

Notwendige Therapien mit Antibiotika kann die Arbeit der „guten Darmbakterien“ empfindlich stören. Jetzt informieren!



Für Ihre GESUNDHEIT
machen wir uns STARK ...



**Bären
Apotheke**

ÖFFNUNGSZEITEN

MO. - FR. 8.00 - 19.00, SA 8.00 - 14.00

Ferdinand Hollenhorst e.K.
Gütersloher Str. 35
Tel. 0 52 46 / 70 28 28



GT-Strom

STROM
ZU 100 %
AUS UNSERER
REGION

Bleib lokal!

Infos in unserem Kunden-
zentrum, telefonisch
unter 05241/82-2671
und im Web.